

Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportverbände, Sportvereine und ausgewählte Sportarten

Weiterführende Analysen der
Sportentwicklungsberichte

b) Situation und Entwicklung der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe

Christoph Breuer, Martin Forst & Pamela Wicker

1. Zusammenfassung

Der Sportentwicklungsbericht Pferdesport hat zum Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Pferdesport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. An der bundesweiten Online-Befragung 2011 haben sich n=1.186 Pferdesportvereine und n=573 Pferdebetriebe beteiligt.

Die deutschen Pferdesportvereine und -betriebe verfolgen Zielsetzungen, die größtenteils über ein hohes Maß an Gemeinwohlorientierung verfügen. So ist es beispielsweise den deutschen Pferdesportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, neue Mitglieder zu gewinnen, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, auf die Qualität des Sportangebotes zu achten und sich stark in der Jugendarbeit zu engagieren.

Darüber hinaus leisten die Pferdesportvereine und -betriebe in Deutschland einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl. Ohne sie wäre eine adäquate Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Pferdesport kaum möglich. Dies gilt in besonderer Weise für jene Bevölkerungsgruppen, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigende Relevanz erlangen. So haben 58,5 % der Pferdesportvereine Kleinkinder bis 6 Jahre unter ihren Mitgliedern, 95,0 % der Vereine Kinder und Jugendliche sowie 83,3 % der Vereine Senioren.

Neben der umfangreichen Versorgung der Bevölkerung mit Sportangeboten kann der organisierte Pferdesport durch spezielle Angebote der Gesundheitsförderung auch einen essentiellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten. Dabei bieten ca. 2.200 Pferdesportvereine und annähernd 1.100 Betriebe therapeutisches Reiten und/oder Voltigieren im Anfänger- und/oder Fortgeschrittenenbereich an. Ferner offerieren knapp 1.700 Vereine und gut 1.400 Betriebe Reiten mit gesundheitssportlicher Ausbildung im Anfänger- und/oder Fortgeschrittenenbereich.

Des Weiteren übernimmt der organisierte Pferdesport eine wichtige Gemeinwohlfunktion darin, dass kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden. So haben sich knapp 5.300 Pferdesportvereine im Jahr 2010 an rund 14.300 Veranstaltungen und knapp 2.300 Pferdebetriebe an 7.500 Anlässen beteiligt.

Von besonderer Bedeutung bei der Gestaltung der Mitgliedsbeiträge ist, dass Sportvereine Garanten dafür sind, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung finanziell erschwinglich nachgefragt werden können. Dies gilt auch für den Pferdesport. So verlangen 50 % der Pferdesportvereine einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von maximal € 30,- für Kinder und Jugendliche, € 50,- für Erwachsene und Senioren und € 100,- für Familien. Überdies erhebt ein großer Teil der Pferdesportvereine keine Aufnahmegebühren.

Eine wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllt der organisierte Pferdesport auch, indem ein beträchtlicher Teil der Sportanlageninfrastruktur in Deutschland bereit gestellt und instandgehalten wird. So hat beispielsweise gut ein Viertel der Pferdesportvereine in den letzten beiden Jahren eine Erweiterung/Veränderung der vereinseigenen Anlage vorgenommen. Bei den Pferdebetrieben sind es sogar annähernd 65 %, die in den letzten beiden Jahren eine Erweiterung/Veränderung ihrer betriebseigenen Infrastruktur durchgeführt haben. Darüber hinaus werden nicht nur Sportanlagen zur Verfügung gestellt, sondern auch Pferde und Ponys bereit gestellt, wodurch allen sozialen Schichten ein Zugang zu dieser Sportart ermöglicht wird. Insgesamt stehen in 5.155 Pferdesportvereinen und 3.752 Pferdebetrieben Pferde und Ponys (Schulpferde und Privatpferde) auf der Anlage. Grundlage einer qualifizierten Ausbildung von Reitern sowie Neueinsteigern ist unter anderem die Bereitstellung adäquater Schulpferde bzw. Schulponys durch den organisierten Pferdesport. Bundesweit stellen gut 4.200 Vereine und knapp 2.800 Betriebe Schulpferde und Schulponys zur Verfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es in gut 2.700 Pferdesportvereinen und knapp 1.200 Pferdebetrieben Wartezeiten für Pferdesportinteressierte.

Bei allen bemerkenswerten Leistungen des organisierten Pferdesports darf jedoch nicht übersehen werden, dass die aktuelle Situation nicht völlig problemfrei ist. Pferdesportvereine haben insbesondere Probleme im Hinblick auf die Gewinnung von Sponsoren für turniersportliche Veranstaltungen, in Bezug auf die Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie von jugendlichen Leistungssportlern. Probleme bestehen weiterhin in einer mangelnden Perspektive für die Geländeerweiterung und bei den fehlenden Helfern bei turniersportlichen Veranstaltungen. Die Hauptprobleme der Pferdebetriebe liegen in den Bereichen Arbeitsaufwand durch die Anzahl an Gesetzen/Verordnungen/Vorschriften, Erreichbarkeit der Pferdesportanlage mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung sowie der finanziellen Situation des Betriebs.

Als besonders wichtig bewerten die Pferdesportvereine in Deutschland insbesondere Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Zuschüssen für Trainer, Aus- und Fortbildung der Ausbilder, Informationen über

finanzielle Unterstützungsprogramme beim Erwerb von Sportgeräten, Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei turniersportlichen Veranstaltungen und Hilfen bei der Förderung ehrenamtlicher Arbeit. Die Pferdebetriebe erachten die Unterstützungsleistungen Aus- und Fortbildung der Ausbilder, Informationen und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen sowie Informationen und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern am wichtigsten.

2. Bedeutung der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe für Deutschland

Betrachtet man die Struktur der Pferdesportvereine, so sind 97,5 % der befragten Pferdesportvereine Einspartenvereine und 2,5 % sind Pferdesport-Abteilungen innerhalb von Mehrspartenvereinen. Aus diesem Grund beinhaltet der Begriff Pferdesportverein in diesem Bericht sowohl Einspartenvereine als auch Pferdesport-Abteilungen innerhalb von Mehrspartenvereinen. Bei den befragten Pferdesportvereinen handelt es sich überwiegend um kleine Vereine. So haben knapp 43 % der befragten Vereine zwischen 101 und 300 Mitglieder und gut 18 % zwischen 51 und 100 Mitglieder (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Struktur der Pferdesportvereine.

Strukturmerkmal	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)
Anzahl an Sparten		
Einspartenverein (nur Pferdesport)	97,5	7.502
Mehrspartenverein (auch andere Sportarten)	2,5	192
Vereinsgröße nach Mitgliedern		
bis 25	11,9	915
26 bis 50	16,3	1.252
51 bis 100	18,4	1.415
101 bis 300	42,8	3.291
301 bis 1.000	10,3	791
1.001 bis 2.500	0,2	15
über 2.500	0,2	15

Bei 43,5 % der befragten Pferdebetriebe handelt es sich um gewerbliche Betriebe, bei 34,5 % um landwirtschaftliche Betriebe im Vollerwerb und bei 22,0 % um landwirtschaftliche Betriebe im Nebenerwerb. Knapp die Hälfte der Betriebe hat bis zu 50 Kunden, während knapp jeder zehnte Betrieb gut 200 Kunden hat (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Struktur der befragten Pferdebetriebe.

Strukturmerkmal	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Art des Betriebs		
Landwirtschaftlicher Betrieb im Vollerwerb	34,5	1.351
Landwirtschaftlicher Betrieb im Nebenerwerb	22,0	862
Gewerblicher Betrieb	43,5	1.703

Strukturmerkmal	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Betriebsgröße nach Kunden		
bis 25	21,8	855
26 bis 50	28,0	1.097
51 bis 100	28,0	1.097
101 bis 200	12,4	487
über 200	9,7	380

2.1. Vereins- und Betriebsphilosophie¹⁷

Es zeigt sich, dass die Pferdesportvereine in Deutschland viele unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen. Gleichzeitig wird deutlich, dass die als besonders wichtig gekennzeichneten Zielsetzungen größtenteils über ein hohes Maß an Gemeinwohlorientierung verfügen. So ist es den deutschen Pferdesportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) neue Mitglieder zu gewinnen, (2) Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz zu vermitteln, (3) auf die Qualität des Sportangebotes zu achten und (4) sich stark in der Jugendarbeit zu engagieren. Auch legen die Pferdesportvereine viel Wert auf (5) eine ehrenamtliche Vereinsorganisation und auf (6) Gemeinschaft und Geselligkeit (vgl. Abb. 1 und 2). Damit dürften sich die Pferdesportvereine maßgeblich von kommerziellen Sportanbietern unterscheiden.

Eine nähere Analyse der Ausrichtung der Pferdesportbetriebe lässt erkennen, dass auch für sie gemeinwohlorientierte Zielsetzungen eine hohe Priorität besitzen. Konkret ist zu konstatieren, dass die Pferdesportbetriebe insbesondere (1) Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz vermitteln möchten, (2) neue Kunden gewinnen wollen, (3) speziell auf die Qualität des Sportangebotes achten und (4) einem strategischen Konzept folgen. Weiterhin (5) blicken die Pferdebetriebe optimistisch in die Zukunft und (6) verstehen sich vor allem als Betriebe für Freizeit- und Breitensportler (vgl. Abb. 3 und 4).

¹⁷ Da im Rahmen des „Sportentwicklungsberichtes Pferdesport 2009“ die Vereins- und Betriebsphilosophie nicht abgefragt wurde, ist in diesem Bereich eine längsschnittliche Analyse nicht möglich.

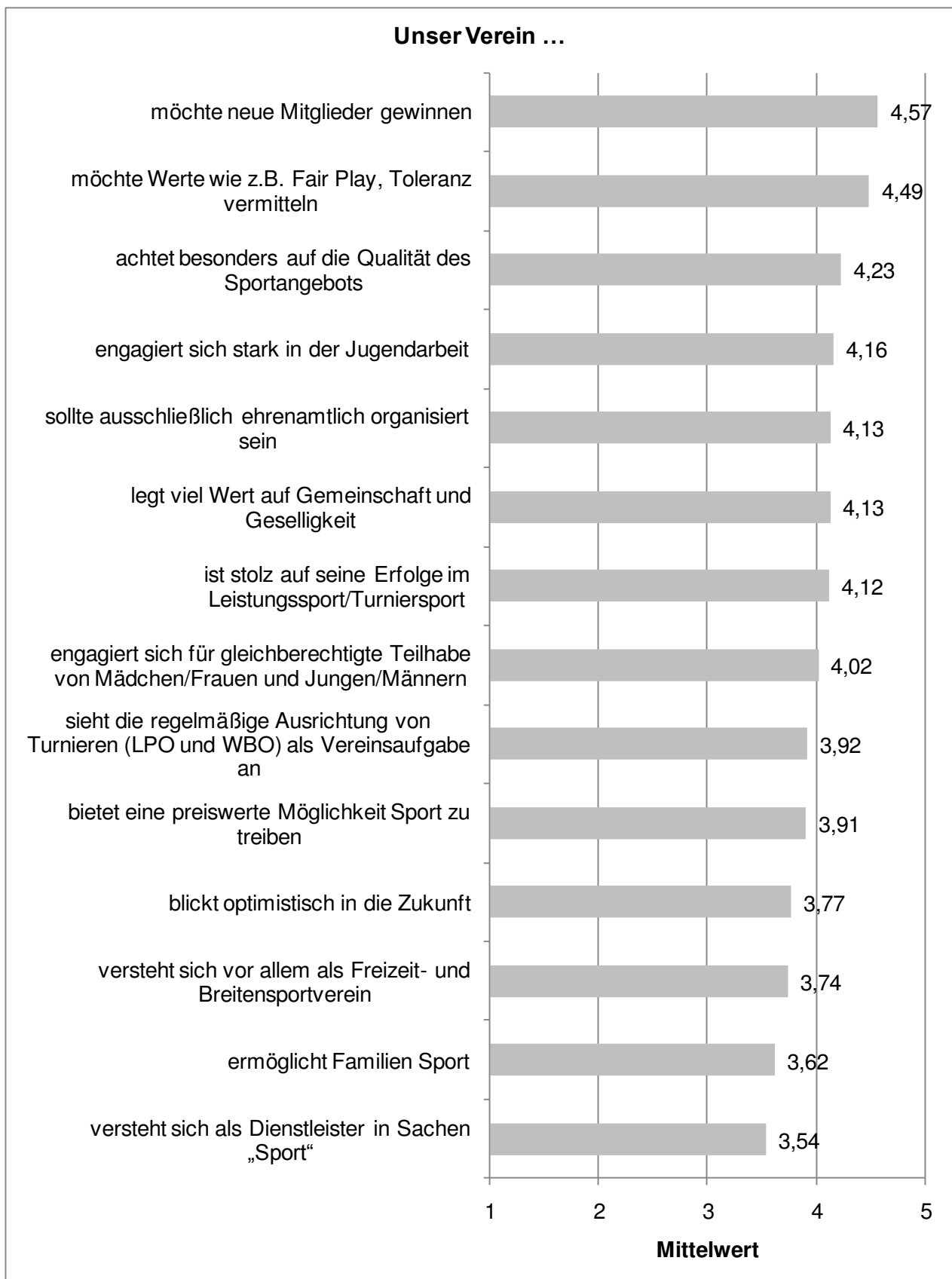


Abb. 1: Ziele der Pferdesportvereine (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu).

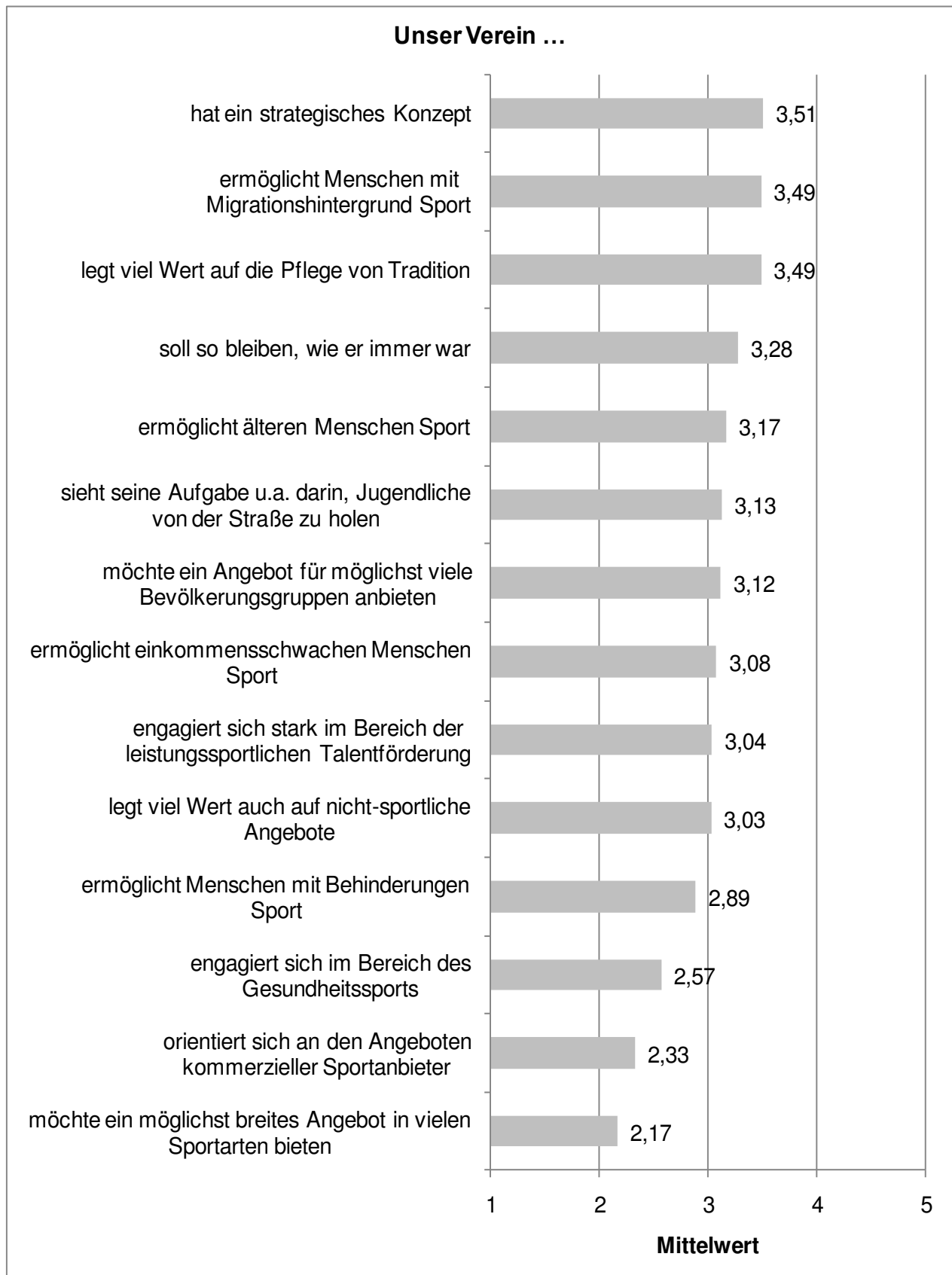


Abb. 2: Ziele der Pferdesportvereine (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu).

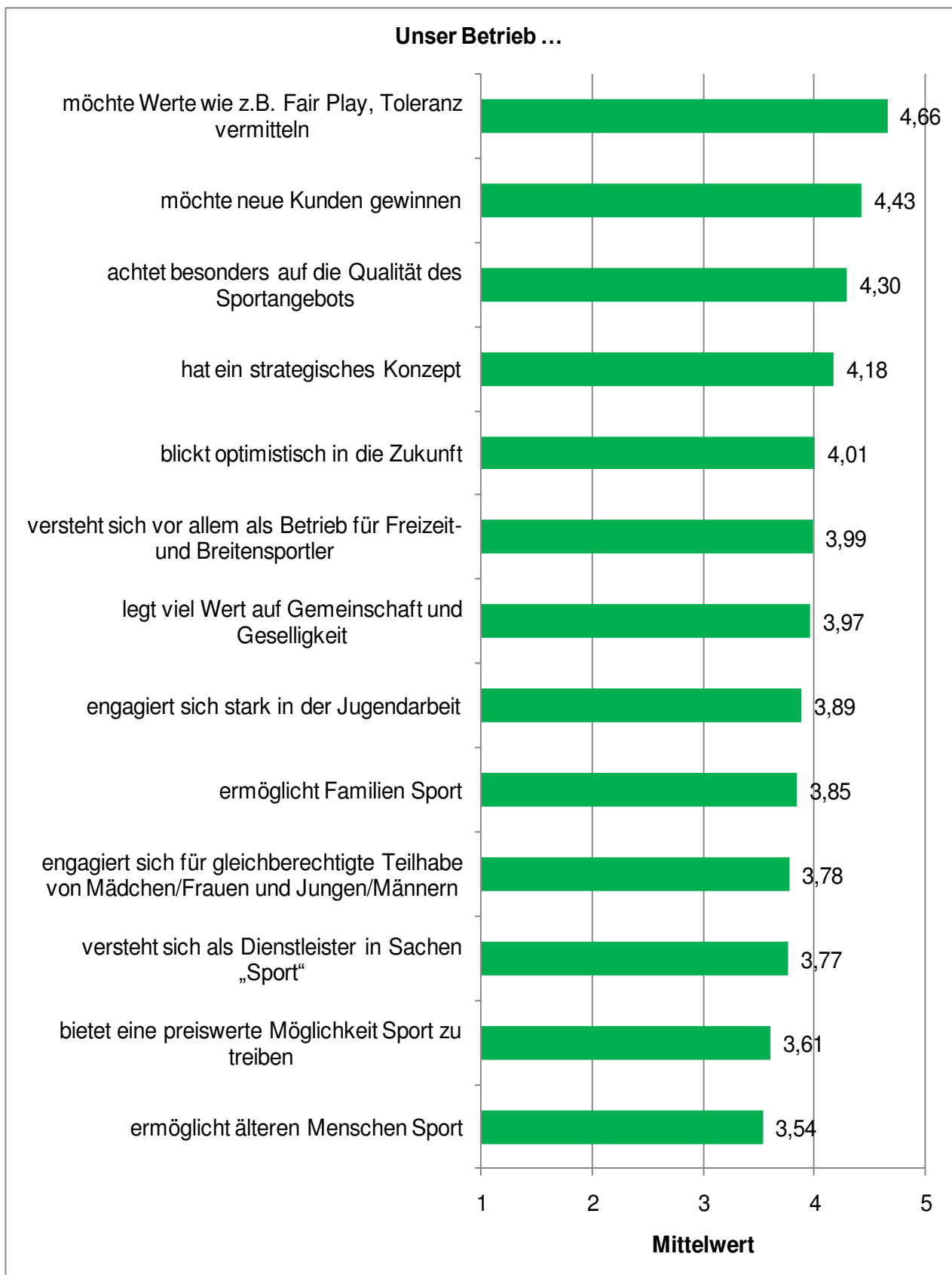


Abb. 3: Ziele der Pferdesportbetriebe (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu).



Abb. 4: Ziele der Pferdesportbetriebe (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu).

Neben der reinen Darstellung der Ziele wurde bei den Pferdesportbetrieben untersucht, ob die Schwerpunktsetzung in der Anfängerausbildung¹⁸ einhergeht mit einer stärkeren Fokussierung bestimmter sozialer Zielsetzungen. Bei vier sozial orientierten Zielsetzungen konnte ein positiver Zusammenhang zwischen deren Ausprägung und einer Schwerpunktsetzung in der Anfängerausbildung festgestellt werden. Allerdings sind alle vier positiven Zusammenhänge nur sehr gering. Dies bedeutet beispielsweise, dass eine Schwerpunktsetzung in der Anfängerausbildung sehr selten gemeinsam mit einer verstärkten Verfolgung der vier sozialen Zielsetzungen auftritt (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Zusammenhänge zwischen der Schwerpunktsetzung in der Anfängerausbildung und der Fokussierung auf soziale Zielsetzungen (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Schwerpunktsetzung in der Anfängerausbildung
engagiert sich stark in der Jugendarbeit	$r = 0,168^{**19}$
sieht seine Aufgabe darin Jugendliche von der Straße zu holen	$r = 0,188^{**}$
ermöglicht einkommensschwachen Menschen Sport	$r = 0,115^*$
engagiert sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern	$r = 0,129^*$

2.2. Sportversorgung der Bevölkerung

Ohne den organisierten Pferdesport wäre eine entsprechende Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Pferdesport nicht möglich. Insofern leistet der organisierte Pferdesport einen sehr wichtigen Beitrag zur Sportversorgung der deutschen Bevölkerung. Dies gilt in besonderer Weise für jene Bevölkerungsgruppen, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigende Relevanz erlangen: Kleinkinder, Kinder und Jugendliche sowie Senioren. So haben 58,5 % der Pferdesportvereine Kleinkinder bis 6 Jahre unter ihren Mitgliedern, 95,0 % der Vereine Kinder und Jugendliche sowie 83,3 % der Vereine Senioren (vgl. Tab. 4).

¹⁸ Für eine Operationalisierung der Schwerpunktsetzung im Anfängerbereich wurden die Angebote im Anfängerbereich zu denen im Fortgeschrittenbereich ins Verhältnis gesetzt. Aus diese Weise ergibt sich mit steigendem Wert des Quotienten eine zunehmende Schwerpunktsetzung im Anfängerbereich.

¹⁹ Anmerkungen zur Anwendung und Aussagekraft von Korrelationskoeffizienten befinden sich im Kapitel 4.4 Datenauswertung.

Tab. 4: Mitglieder der Pferdesportvereine nach Altersgruppe.

	Anteil an Vereinen (in %)	Index ²⁰ Anteil Mittelwert (2009=0)	Vereine (Gesamt)
Kinder bis 6 Jahre	58,5	k.V.	4.501
Kinder/Jugendliche (0 bis 18 Jahre)	95,0	k.V.	7.309
Erwachsene (19 bis 59 Jahre)	100,0	k.V.	7.694
Senioren (über 60 Jahre)	83,3	k.V.	6.409

Bei den Pferdebetrieben ist zu erkennen, dass 87,1 % der Pferdebetriebe Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre als Kunden haben (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Kunden der Pferdebetriebe nach Altersgruppe.

	Anteil an Betrieben (in %)	Index Anteil Mittelwert (2009=0)	Betriebe (Gesamt)
Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	87,1	k.V.	3.411
Erwachsene (über 18 Jahre)	95,7	k.V.	3.748

In Bezug auf die Geschlechterverteilung wird deutlich, dass sowohl in den Pferdesportvereinen als auch den Pferdebetrieben der Frauenanteil stark überwiegt. So sind in den Pferdesportvereinen gut drei Viertel der Mitglieder weiblich und knapp ein Viertel männlich (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Geschlechterverteilung in Pferdesportvereinen.

	Anzahl (Mittelwert)	Index Anzahl Mittelwert (2009=0)	Anteil (Mittelwert in %)
Jungen/Männer	37	k.V.	24,9
Mädchen/Frauen	114	k.V.	75,1
Gesamt	151	k.V.	100

In den Pferdebetrieben liegt der Anteil an weiblichen Kunden sogar bei 84,4 %. Das Verhältnis der berechneten Geschlechteranzahlen und die ausgewiesenen Anteilswerte stimmen in Bezug auf die Pferdebetriebe nicht überein. Derartige Abweichungen sind vermutlich auf die Unterschiede in der Größe der befragten Betriebe zurückzuführen (vgl. Tab. 7).

²⁰ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 4.3 der Methode erläutert. Die Abkürzung k.V. steht für 'keine Veränderung'. Diese Abkürzung ist immer dann zu finden, wenn keine statistisch relevanten Veränderungen von Größen in der Längsschnittstichprobe vorhanden sind.

Tab. 7: Geschlechterverteilung in Pferdebetrieben.

	Anzahl (Mittelwert)	Index Anzahl Mittelwert (2009=0)	Anteil (Mittelwert in %)
Jungen/Männer	35	k.V.	15,6
Mädchen/Frauen	105	k.V.	84,4
Gesamt	140	k.V.	100

Eine genauere Betrachtung des Männeranteils innerhalb der Pferdesportvereine zeigt, dass der Männeranteil sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch bis in das mittlere Erwachsenenalter hinein unter dem Gesamtdurchschnitt liegt. In den Altersklassen im Erwachsenenbereich wächst der Männeranteil mit steigendem Alter an. In den letzten beiden Jahren hat sich der Männeranteil der 7- bis 14-Jährigen, der 19- bis 26-Jährigen und der 27- bis 40-Jährigen teilweise deutlich reduziert. Daraus ergibt sich, dass sich der Gesamtanteil der Männer um gut 10 % verringert hat (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Männeranteil nach Altersklasse in Pferdesportvereinen.

Altersklasse	Mittelwert (in %)	Median ²¹ (in %)	Index Mittelwert (2009=0)
bis 6 Jahre	19,0	4,4	k.V.
7 bis 14 Jahre	14,0	9,1	-19,1*
15 bis 18 Jahre	10,3	5,3	k.V.
19 bis 26 Jahre	11,3	6,3	-27,9*
27 bis 40 Jahre	19,7	16,7	k.V.
41 bis 60 Jahre	37,5	37,5	-12,7***
über 60 Jahre	67,1	70,6	k.V.
Gesamt	24,9	22,6	-10,1**

In den Pferdebetrieben liegt der durchschnittliche Männeranteil bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren mit 13,1 % ebenfalls unter dem Gesamtdurchschnitt von gut 15 % (vgl. Tab. 9).

²¹ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Für die Berechnung des Medianwertes werden alle Werte der Größe nach geordnet. Bei einer ungeraden Anzahl an Werten ist der Median der Wert in der Mitte der Zahlenreihe, bei einer geraden Anzahl ist er der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. So ist der Median der Zahlenreihen 1, 1, 2, 3, 3 und 1, 1, 2, 4, 42 jeweils 2, da dieser Wert in der Mitte liegt. Im Gegensatz dazu die Berechnung des Mittelwertes („Durchschnitt“; arithmetisches Mittel): Im ersten Fall beträgt der Mittelwert ebenfalls 2, im zweiten Fall 10. Der Median ist im Gegensatz zum Mittelwert robuster gegen Ausreißer.

Tab. 9: Männeranteil nach Altersklasse in Pferdebetrieben.

Altersklasse	Mittelwert (in %)	Median (in %)	Index Mittelwert (2009=0)
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	13,1	9,1	k.V.
Erwachsene über 18 Jahre	17,3	13,0	k.V.
Gesamt	15,6	11,6	k.V.

Im Hinblick auf das Unterrichtsangebot der Vereine zeigt sich, dass in den Pferdesportvereinen die häufigsten Angebote Dressurreiten, Springreiten und das Motivationsabzeichen (z.B. kleines und großes Hufeisen) sind. Gegenwärtig offerieren in der Basisausbildung für Anfänger gut 6.400 Vereine Angebote im Bereich Dressur, knapp 5.700 im Bereich Springen und gut 5.300 Vereine bieten das Motivationsabzeichen an (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Unterrichtsangebot der Pferdesportvereine.

Unterrichts- angebot	Anteil an Vereinen mit Basis- ausbildung Anfänger ²² (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil an Vereinen mit Ausbildung Fortge- schrittene ²³ (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil an Vereinen mit Basisaus- bildung Anfänger und Aus- bildung Fort- geschrittene (in %)
Dressur	83,2	6.401	82,2	6.325	77,7
Springen	73,9	5.686	73,0	5.617	65,6
Motivationsab- zeichen (z.B. kleines und gro- ßes Hufeisen)	69,0	5.309	53,3	4.101	51,2
Longen- ausbildung	68,9	5.301	42,3	3.255	41,6
Leistungsabzei- chen (z.B. Reit-, Fahr- und Volti- gierabzeichen)	51,3	3.947	60,5	4.655	47,6
Voltigieren	43,1	3.316	33,5	2.577	32,8

²² Als Anfänger gilt eine Person, die bis zu einem Jahr im Pferdesport aktiv ist.

²³ Als Fortgeschrittener gilt eine Person, die mehr als ein Jahr im Pferdesport aktiv ist.

Unterrichtsangebot	Anteil an Vereinen mit Basisausbildung Anfänger ²² (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil an Vereinen mit Ausbildung Fortgeschrittene ²³ (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil an Vereinen mit Basisausbildung Anfänger und Ausbildung Fortgeschrittene (in %)
Geführte Ausritte	39,4	3.031	36,2	2.785	29,8
Geländetraining	29,0	2.231	26,9	2.070	22,1
Therapeutisches Reiten und/oder Voltigieren	19,5	1.500	13,3	1.023	13,2
Fahren	17,7	1.362	15,0	1.154	12,9
Reiten mit gesundheitssportlicher Ausrichtung	15,4	1.185	9,8	754	9,8
Wanderreiten	9,3	716	8,4	646	6,8
Westernreiten	7,8	600	6,3	485	5,5
Jagdreiten/jagdliche Ausritte	6,3	485	8,5	654	5,5
Distanzreiten	2,3	177	2,3	177	1,7

Ein Blick auf das Unterrichtsangebot der Pferdebetriebe verdeutlicht, dass die häufigsten Angebote im Bereich der Basisausbildung Anfänger die Longenausbildung, Dressurreiten und Springreiten sind. Das bedeutet, dass knapp 2.500 Betriebe Longenausbildung und Dressurangebote für Anfänger offerieren. Annähernd 2.100 Betriebe haben Springreiten für Anfänger in ihrem Angebot (vgl. Tab. 11). Neben der Versorgung der Bevölkerung mit Unterrichtsangeboten kann der organisierte Pferdesport durch spezielle Angebote der Gesundheitsförderung ebenfalls einen essentiellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten. Dabei bieten 1.300 Pferdesportvereine therapeutisches Reiten und/oder Voltigieren an und gut 1.000 Vereine ermöglichen ihren Mitgliedern, Reiten mit gesundheitssportlicher Ausrichtung auszuüben (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Unterrichtsangebot der Pferdebetriebe.

Unterrichtsangebot	Anteil an Betrieben mit Basisausbildung Anfänger ²⁴ (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil an Betrieben mit Ausbildung Fortgeschrittene ²⁵ (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil an Betrieben mit Basisausbildung Anfänger und Ausbildung Fortgeschrittene (in %)
Longen- ausbildung	63,1	2.471	46,2	1.809	43,8
Dressur	62,6	2.451	59,7	2.338	55,3
Springen	53,3	2.095	44,9	1.758	39,8
Motivationsab- zeichen (z.B. kleines und gro- ßes Hufeisen)	50,2	1.966	33,8	1.324	32,5
Geführte Ausritte	46,5	1.821	39,2	1.535	34,5
Geländetraining	36,9	1.445	25,0	979	22,8
Leistungsabzei- chen (z.B. Reit-, Fahr- und Volti- gierabzeichen)	33,8	1.324	36,3	1.422	28,8
Reiten mit ge- sundheitssport- licher Ausrichtung	22,6	885	13,7	537	13,5
Voltigieren	20,1	787	7,3	286	7,3
Therapeutisches Reiten und/oder Voltigieren	18,6	728	9,1	356	8,4
Wanderreiten	14,6	572	13,7	537	10,4
Fahren	13,5	529	7,7	302	7,5
Westernreiten	11,1	435	10,4	407	9,3
Jagdreiten/jagd- liche Ausritte	4,9	192	4,2	165	2,2
Distanzreiten	3,3	129	2,0	78	1,5

²⁴ Als Anfänger gilt eine Person, die bis zu einem Jahr im Pferdesport aktiv ist.

²⁵ Als Fortgeschrittener gilt eine Person, die mehr als ein Jahr im Pferdesport aktiv ist.

Darüber hinaus ist für die Sportversorgung der Bevölkerung von Bedeutung, dass die Pferdesportvereine 8.730 Unterrichtsangebote für Nichtmitglieder zur Verfügung stellen. Das macht knapp ein Viertel aller Unterrichtsangebote aus (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Unterrichtsangebot für Nichtmitglieder in Pferdesportvereinen.

	Pferdesportvereine
Anteil der Unterrichtsangebote an allen Sportangeboten (in %)	22,7
Unterrichtsangebote (Gesamt)	8.730

Weiterhin übernimmt der organisierte Pferdesport eine wichtige Gemeinwohl-funktion dadurch, dass kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden. So haben sich 5.294 Pferdesportvereine im Jahr 2010 an rund 14.300 Veranstaltungen und 2.260 Pferdebetriebe an rund 7.500 Anlässen beteiligt (vgl. Tab. 13 und 14). Auf diese Weise tragen Pferdesportvereine und Pferdebetriebe nicht unwesentlich zur regionalen bzw. kommunalen Integration bei.

Tab. 13: Beteiligung der Pferdesportvereine an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen.

Beteiligung an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen	
Anteil an Vereinen (in %)	68,8
Index Anteil an Vereinen (2009=0)	k.V.
Vereine (Gesamt)	5.294
Anzahl an Anlässen in 2010 (Mittelwert)	2,7
Anlässe (Gesamt)	14.300

Tab. 14: Beteiligung der Pferdebetriebe an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen.

Beteiligung an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen	
Anteil an Betrieben (in %)	57,7
Index Anteil an Betrieben (2009=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	2.260
Anzahl an Anlässen in 2010 (Mittelwert)	3,3
Anlässe (Gesamt)	7.500

Von besonderer Bedeutung bei der Gestaltung der Mitgliedsbeiträge ist, dass Sportvereine Garanten dafür sind, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung finanziell erschwinglich nachgefragt werden können. Dies gilt

auch für den Pferdesport: 50 % der Pferdesportvereine verlangen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von maximal € 30,00 für Kinder und Jugendliche, € 50,00 für Erwachsene und Senioren und € 100,00 für Familien. Für die letzten beiden Jahre ist zu erkennen, dass die Mitgliedsbeiträge für Jugendliche, Erwachsene und Senioren signifikant angestiegen sind (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Jährliche Mitgliedsbeiträge in Pferdesportvereinen.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag für	Median (in €)	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2009=0)
Kinder	30,0	42,1	k.V.
Jugendliche	30,0	44,9	+9,9*
Erwachsene	50,0	69,9	+8,8**
Senioren	50,0	61,6	+11,6*
Familien	100,0	116,9	k.V.
Passive Mitglieder	33,0	36,9	k.V.

Ein hoher Anteil an Pferdesportvereinen erhebt keine Aufnahmegebühren. Bei Senioren sind es gut 32 %, bei Jugendlichen gut 38 %, bei Erwachsenen knapp 45 %, bei Kindern gut 65 %, bei Familien knapp 74 % und bei passiven Mitgliedern sind es sogar gut 80 % der Pferdesportvereine, die keine Aufnahmegebühren berechnen. Werden Aufnahmegebühren erhoben, so nehmen 50 % dieser Pferdesportvereine maximal € 25,00 für Kinder und Jugendliche, € 50,00 für Erwachsene, € 47,00 für Senioren und € 72,50 für Familien (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Aufnahmegebühren in Pferdesportvereinen.

Aufnahmegebühr für	Anteil an Vereinen, die keine erheben (in %)	Index Verein erhebt Aufnahmegebühr (2009=0)	Median (in €)	Mittelwert (in €)
Kinder	65,2	k.V.	25,0	37,8
Jugendliche	38,8	k.V.	25,0	40,1
Erwachsene	44,9	k.V.	50,0	65,0
Senioren	32,2	k.V.	47,0	58,1
Familien	73,6	k.V.	72,5	99,6
Passive Mitglieder	80,3	k.V.	30,0	36,4

2.3. Versorgung mit Pferden und Pferdesportanlagen

Eine wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllt der organisierte Pferdesport auch, indem ein beträchtlicher Teil der Sportanlageninfrastruktur in Deutschland bereitgestellt wird und damit öffentliche Haushalte entlastet werden. Darüber hinaus werden nicht nur Sportanlagen zur Verfügung gestellt, sondern auch Pferde und Ponys bereitgestellt, wodurch allen sozialen Schichten ein Zugang zu dieser Sportart ermöglicht wird.

Insgesamt stehen in 67,0 % bzw. 5.155 Pferdesportvereinen Pferde und Ponys (Schulpferde und Privatpferde) auf der Anlage. In diesen Vereinen stehen im Mittel annähernd 23 Pferde und Ponys auf der Anlage, was bundesweit insgesamt 116.863 Pferden und Ponys entspricht (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Pferde und Ponys in Pferdesportvereinen.

	Pferde/Ponys vorhanden
Anteil an Vereinen (in %)	67,0
Index Anteil an Vereinen (2009=0)	k.V.
Vereine (Gesamt)	5.155
Anzahl (Mittelwert)	22,7
Pferde/Ponys (Gesamt)	117.000

In annähernd 96 % bzw. insgesamt 3.752 Pferdebetrieben stehen Pferde und Ponys (Schulpferde und Privatpferde) auf der Anlage. In diesen Betrieben stehen im Mittel knapp 36 Pferde oder Ponys auf der Anlage, was bundesweit insgesamt 133.500 Pferden und Ponys entspricht (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Pferde und Ponys in Pferdebetrieben.

	Pferde/Ponys vorhanden
Anteil an Betrieben (in %)	95,8
Index Anteil an Betrieben (2009=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	3.752
Anzahl (Mittelwert)	35,6
Pferde/Ponys (Gesamt)	133.500

Untersucht man die Verbindung zwischen der Anzahl an Kunden in Pferdesportbetrieben und der Anzahl an Pferden auf der Anlage, so zeigt sich ein positiver Zusammenhang von mittlerer Stärke. Das bedeutet, dass beispielsweise mit einer steigenden Anzahl an Kunden in den Betrieben eine wachsende Anzahl an Pferden auf der Anlage wiederholt einhergeht (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Kunden von Pferdesportbetrieben und der Anzahl an Pferden auf der Anlage (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Kunden im Betrieb
Anzahl an Pferden auf der Anlage	$r = 0,541^{**}$

Betrachtet man die Haltungsformen in den Pferdesportvereinen, so wird deutlich, dass über alle Boxenformen hinweg die Belegung in den Wintermonaten stärker ist. Weiterhin lässt sich erkennen, dass sowohl in den Sommermonaten als auch in den Wintermonaten die Auslastungen der Laufställe und anderer Haltungsformen im Vergleich zu den übrigen Boxenformen deutlich geringer sind (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Haltungsformen in Pferdesportvereinen.

Haltungsform	Durchschnittliche Auslastung (in %)			
	Sommermonate		Wintermonate	
	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert
Innen- und/oder Außenboxen	90,0	77,8	98,0	87,8
Paddockboxen	95,0	69,2	100	75,0
Offenstall	90,0	60,8	100	65,7
Laufstall	0,0	37,1	0,0	46,8
Andere Haltungsformen	0,0	28,3	0,0	27,0

Gegenüber den Pferdesportvereinen zeigt sich bei den Pferdebetrieben in Bezug auf die Haltungsformen eine gleichmäßigere Auslastung der Boxenkapazitäten. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Unterschiede zwischen Sommer- und Wintermonaten als auch hinsichtlich der Abweichungen zwischen den verschiedenen Boxenformen (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Haltungsformen in Pferdesportbetrieben.

Haltungsform	Durchschnittliche Auslastung (in %)			
	Sommermonate		Wintermonate	
	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert
Innen- und/oder Außenboxen	90,0	80,6	95,0	88,4
Paddockboxen	100	82,0	100	87,2
Offenstall	100	81,7	100	83,1
Laufstall	80,0	62,0	100	75,3
Andere Haltungsformen	80,0	53,9	50,0	48,1

Ein sehr großer Anteil der deutschen Pferdesportvereine und -betriebe verfügt über eine Pferdesportanlage. So sind es gut 7.000 Anlagen, die durch Pferdesportvereine bewirtschaftet werden. Von diesen 7.000 Anlagen sind knapp 61 % den Vereinen nur zur Nutzung überlassen, gut 39 % befinden sich im Eigentum eines Vereins. Die deutschen Pferdesportbetriebe bewirtschaften über 3.700 Anlagen. Gut 16 % der mehr als 3.700 Pferdesportanlagen werden durch die Pferdebetriebe lediglich genutzt, knapp 84 % der Anlagen sind im Eigentum eines Betriebs (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Anzahl der Pferdesportanlagen von Pferdesportvereinen und -betrieben sowie Eigentumsverhältnisse der Pferdesportanlagen.

Organisationstyp	Anzahl Anlagen (Gesamt)	... davon nur genutzte Anlagen (kein Vereins- bzw. Betriebseigentum)		... davon Anlagen in Vereins- bzw. Betriebseigentum	
		Anteil an Anlagen in %	Anlagen Gesamt	Anteil an Anlagen in %	Anlagen Gesamt
Pferdesportvereine	7.009	60,9	4.270	39,1	2.739
Pferdesportbetriebe	3.736	16,3	607	83,7	3.129

Die Betrachtung der Verbindung zwischen dem Vorhandensein einer Anlage im Vereinseigentum und der Anzahl an Mitgliedern in den Vereinen verdeutlicht, dass es sich um einen geringen Zusammenhang handelt. Dies besagt beispielsweise, dass mit steigender Mitgliederzahl selten Anlageneigentum in den Pferdesportvereinen einhergeht (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Zusammenhang zwischen dem Eigentum einer Anlage und der Mitgliederzahl in Pferdesportvereinen (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Mitgliedern im Verein
Eigentum einer Anlage	$r = 0,451^{**}$

Analysiert man den Sanierungsbedarf der durch die Vereine bewirtschafteten Pferdesportanlagen, so wird deutlich, dass gut 22 % der Pferdesportvereine die vereinseigene Anlage als sanierungsbedürftig ansehen. Bei den Anlagen im Vereinseigentum sind im Mittel gut 42 % der Infrastruktur sanierungsbedürftig. In Bezug auf die lediglich genutzten Anlagen sieht gut ein Viertel der Vereine einen Sanierungsbedarf. Spezifiziert man das Ausmaß des Sanierungsbedarfs bei den genutzten Anlagen, so sind es im Mittel gut 43 % der Infrastruktur, die instandgesetzt werden müssten (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Sanierungsbedarf und Anteil der sanierungsbedürftigen Infrastruktur der Pferdesportanlagen von Pferdesportvereinen nach Besitzverhältnissen.

Besitzverhältnisse	Anteil an Vereinen mit sanierungsbedürftiger Anlage (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil der Infrastruktur, die als sanierungsbedürftig angesehen wird (in %)	
			Median	Mittelwert
Anlage im Vereinseigentum	21,6	1.662	40,0	42,1
Nur genutzte Anlage	24,3	1.870	42,5	43,1

Ein Teil der Pferdesportvereine hat in den letzten zwei Jahren eine Erweiterung bzw. Veränderung seiner Anlage vorgenommen. So ist es sowohl im Bereich der Anlagen im Vereinseigentum als auch bei den nur genutzten Anlagen knapp ein Viertel der Vereine, das in den letzten zwei Jahren eine Erweiterung bzw. Veränderung durchgeführt hat (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Erweiterung/Veränderung der Pferdesportanlagen von Pferdesportvereinen nach Besitzverhältnissen.

Besitzverhältnisse	Erweiterung/Veränderung der Pferdesportanlage in den letzten zwei Jahren (Anteil an Vereinen in %)	Vereine (Gesamt)
Anlage im Vereinseigentum	25,3	1.947
Nur genutzte Anlage	24,6	1.893

Untersucht man den Zustand der durch die Betriebe bewirtschafteten Pferdesportanlagen, so wird deutlich, dass gut ein Viertel der Pferdesportbetriebe die Anlage im Betriebseigentum als sanierungsbedürftig ansieht. Bei den Anlagen im Betriebseigentum sind im Mittel knapp 33 % der Infrastruktur sanierungsbedürftig. In Bezug auf die lediglich genutzten Anlagen sehen gut 7 % der Betriebe einen Sanierungsbedarf. Spezifiziert man das Ausmaß des Sanierungsbedarfs bei den genutzten Anlagen, so sind es im Mittel gut 43 % der Infrastruktur, die instandgesetzt werden müssten (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Sanierungsbedarf und Anteil der sanierungsbedürftigen Infrastruktur der Pferdesportanlagen von Pferdesportbetrieben nach Besitzverhältnissen.

Besitzverhältnisse	Anteil an Betrieben mit sanierungsbedürftiger Anlage (in %)	Betriebe (Gesamt)	Anteil der Infrastruktur, die als sanierungsbedürftig angesehen wird (in %)	
			Median	Mittelwert
Anlage im Betriebseigentum	26,0	1.018	30,0	32,8
Nur genutzte Anlage	7,3	286	40,0	43,3

Ein Teil der Pferdesportbetriebe hat in den letzten zwei Jahren eine Erweiterung bzw. Veränderung seiner Anlage vorgenommen. So sind es im Bereich der Anlagen im Betriebseigentum knapp zwei Drittel der Betriebe, die in den letzten zwei Jahren eine Erweiterung bzw. Veränderung vorgenommen haben. Hinsichtlich der nur genutzten Anlagen geben knapp 12 % der Pferdesportbetriebe an, in den letzten zwei Jahren Erweiterungs- bzw. Veränderungsarbeiten durchgeführt zu haben (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Erweiterung/Veränderung der Pferdesportanlagen von Pferdesportbetrieben nach Besitzverhältnissen.

Besitzverhältnisse	Erweiterung/Veränderung der Pferdesportanlage in den letzten zwei Jahren (Anteil an Betrieben in %)	Betriebe (Gesamt)
Anlage im Betriebseigentum	64,5	2.526
Nur genutzte Anlage	11,9	466

Betrachtet man näher, welcher Anlagenteil von der Erweiterung bzw. Veränderung betroffen ist, so lassen sich folgende Ergebnisse erkennen: Bei den Pferdesportvereinen sind es knapp 21 %, die an ihrer Reithalle eine Erweiterung bzw. Veränderung vorgenommen haben. Knapp 32 % der Pferdesportvereine führen in diesem Zusammenhang den Reitplatz und annähernd 17 % der Vereine die Stallungen als Ort der Erweiterung bzw. Veränderung an. Bei den Pferdesportbetrieben hat knapp ein Viertel eine Erweiterung bzw. Veränderung an der Reithalle durchgeführt. Knapp 39 % der Betriebe haben den Reitplatz und gut 57 % der Betriebe haben die Stallungen erweitert bzw. verändert (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Von der Erweiterung/Veränderung betroffene Bereiche der Pferdesportanlage bei Vereinen und Betrieben.

Von der Erweiterung/Veränderung betroffene Bereiche	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Reithalle	20,9	1.608	23,6	924
Reitplatz	31,5	2.424	38,9	1.523
Stallungen	16,7	1.285	57,3	2.244

Im Rahmen der Erweiterung bzw. Veränderung der Pferdesportanlage kamen bei den Pferdesportvereinen teilweise auch erneuerbare Energietechniken zum Einsatz. Im Vergleich zu den anderen erneuerbaren Energietechniken wurden durch die Vereine relativ häufig Photovoltaikanlagen installiert. So sind es knapp 9 % der Pferdesportvereine, die diese Energietechnik bereits nutzen. Weitere knapp 9 % der Vereine planen in Zukunft den Einsatz von Photovoltaikanlagen. Mit Blick auf zukünftige Erweiterungen bzw. Veränderungen ist für knapp 2 % der Pferdesportvereine die Energiegewinnung durch Pferdemitverbrennung von Bedeutung (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Nutzung erneuerbarer Energien im Rahmen der Erweiterung/Veränderung der Pferdesportanlage durch Pferdesportvereine.

Erneuerbare Energietechnik	bereits genutzt (Anteil an Vereinen in %)	Vereine (Gesamt)	geplant (Anteil an Vereinen in %)	Vereine (Gesamt)	Weder genutzt noch geplant (Anteil an Vereinen in %)	Vereine (Gesamt)
Photovoltaikanlage	8,7	669	8,6	662	31,5	2.424
Biogasanlage	0,5	39	0,8	62	41,0	3.155
Pferdemistverbrennung	0,4	31	1,6	123	40,6	3.124

Im Zuge der Erweiterung bzw. Veränderung der Pferdesportanlage haben auch Pferdesportbetriebe teilweise erneuerbare Energietechniken verwendet. Im Vergleich zu den anderen erneuerbaren Energietechniken wurden durch die Betriebe relativ häufig Photovoltaikanlagen installiert. So nutzt bereits knapp ein Viertel der Pferdesportbetriebe diese Energietechnik. Weitere gut 23 % der Betriebe planen in Zukunft den Einsatz von Photovoltaikanlagen. Im Hinblick auf

zukünftige Erweiterungen bzw. Veränderungen planen knapp 8 % der Pferdesportbetriebe, auf die Energiegewinnung durch Pferdemitverbrennung zurückzugreifen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Nutzung erneuerbarer Energien im Rahmen der Erweiterung/Veränderung der Pferdesportanlage durch Pferdesportbetriebe.

Erneuerbare Energietechnik	bereits genutzt (Anteil an Betrieben in %)	Betriebe (Gesamt)	geplant (Anteil an Betrieben in %)	Betriebe (Gesamt)	Weder genutzt noch geplant (Anteil an Betrieben in %)	Betriebe (Gesamt)
Photovoltaikanlage	24,5	959	23,2	909	28,4	1.112
Biogasanlage	0,8	31	0,8	31	58,1	2.275
Pferdemistverbrennung	1,0	39	7,8	306	53,1	2.079

In den Pferdesportvereinen halten im Mittel knapp 41 % der Mitglieder ihre Pferde außerhalb der Vereinsanlage (vgl. Tab. 31). Bei gut 10 % der Kunden in Pferdebetrieben stehen die Pferde außerhalb der Betriebsanlage. In den letzten zwei Jahren ist bei den Pferdebetrieben ein erheblicher Rückgang an Kunden zu verzeichnen, die ihre Pferde außerhalb des Betriebs stehen haben (vgl. Tab. 32).

Tab. 31: Mitglieder in Pferdesportvereinen, deren Pferde außerhalb der Vereinsanlage stehen.

	Mitglieder, deren Pferde außerhalb des Vereins stehen
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	40,8
Index Mittelwert (2009=0)	k.V.

Tab. 32: Kunden in Pferdebetrieben, deren Pferde außerhalb der Betriebsanlage stehen.

	Kunden, deren Pferde außerhalb des Betriebs stehen
Anteil an Kunden (Mittelwert in %)	10,3
Index Mittelwert (2009=0)	-73,1***

2.4. Schulpferde/Schulponys

Wesentliche Grundlage einer qualifizierten Ausbildung von Reitern sowie Neueinsteigern ist unter anderem die Bereitstellung adäquater Schulpferde bzw. Schulponys durch den organisierten Pferdesport. Gut 55 % der Pferdesportvereine haben Schulpferde bzw. Schulponys im Einsatz. Das entspricht bundesweit mehr als 4.200 Vereinen, auf die die Schulpferde und Schulponys verteilt sind. Am besten ist in den Pferdesportvereinen, die über Schulpferde und -ponys verfügen, die Ausstattung mit reinen Reitpferden und reinen Reitponys. So stehen den Pferdesportvereinen mit Schulpferden und -ponys im Mittel etwas mehr als drei reine Reitpferde und drei reine Reitponys im Schulbetrieb zur Verfügung (vgl. Tab. 33).

Tab. 33: Schulpferde und Schulponys in Pferdesportvereinen.

	Schulpferde/Schulponys
Anteil an Vereinen (in %)	55,2
Index Anteil an Vereinen (2009=0)	k.V.
Vereine (Gesamt)	4.247
Anzahl reine Reitpferde (Mittelwert)	3,2
Anzahl reine Reitpferde (Gesamt)	9.785
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	3,0
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	8.893
Anzahl reine Voltigierpferde (Mittelwert)	0,3
Anzahl reine Voltigierpferde (Gesamt)	203
Anzahl reine Voltigierponys (Mittelwert)	0,1
Anzahl reine Voltigierponys (Gesamt)	16
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Mittelwert)	1,2
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Gesamt)	2.309
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Mittelwert)	0,6
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Gesamt)	757
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Mittelwert)	8,3
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Gesamt)	21.963

Teilt man die Pferdesportvereine in drei Klassen mit unterschiedlichen Anzahlen an Schulpferden und -ponys ein, so ergeben sich folgende Ergebnisse: Gut 18 % der Vereine verfügen über eine Spanne von ein bis fünf Schulpferden und Schulponys, knapp 26 % der Vereine geben an, sechs bis zwölf Schulpferde und -

ponys zu haben und knapp 10 % der Pferdesportvereine nehmen über zwölf Schulpferde und -ponys in Anspruch (vgl. Tab. 34).

Tab. 34: Anteil an Pferdesportvereinen nach Anzahlklassen an vorhandenen Schulpferden und -ponys.

	Anzahl an Schulpferden und -ponys von 1-5	Anzahl an Schulpferden und -ponys von 6-12	Anzahl an Schulpferden und -ponys über 12
Anteil an Vereinen (in %)	18,3	25,8	9,7

Die Betrachtung der Verbindung zwischen der Anzahl an Mitgliedern in den Vereinen und der Anzahl an vorhandenen Schulpferden und -ponys in den Vereinen geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, über 12) verdeutlicht, dass es sich um einen geringen Zusammenhang handelt. Demnach geht mit steigender Mitgliederzahl selten eine zunehmende Anzahl an Schulpferden und -ponys einher (vgl. Tab. 35).

Tab. 35: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Mitgliedern in Pferdesportvereinen und den vorhandenen Schulpferden und -ponys geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, mehr als 12) (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Mitgliedern im Verein
Anzahlklassen an vorhandenen Schulpferden und -ponys	$r = 0,289^{**}$

Analysiert man genauer, in welchen Eigentumsverhältnissen sich die eingesetzten Schulpferde/Schulponys in den Pferdesportvereinen befinden, so zeigen sich die folgenden Ergebnisse: Bei den reinen Reitpferden und den reinen Reitponys befindet sich die überwiegende Anzahl der Tiere im Privateigentum bzw. stammt aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen oder aus sonstigen Eigentumsverhältnissen. Sowohl die reinen Voltigierpferde als auch die für den Reit- und Voltigierbetrieb eingesetzten Pferde stammen vornehmlich aus Vereinseigentum oder Privateigentum bzw. aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen. Die sowohl für den Reit- als auch für den Voltigierbetrieb eingesetzten Ponys sind zumeist im Vereinseigentum, im Privateigentum bzw. aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen oder durch Leasingmodelle finanziert (vgl. Tab. 36).

Tab. 36: Anzahl an eingesetzten Schulpferde/Schulponys in Pferdesportvereinen in den verschiedenen Eigentumskategorien.

	Im Vereins- eigentum	Im Privateigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reit- beteiligung/en	Leasing- modelle	Andere Eigentums- formen (z.B. Firmen, Schulen)	Son- stige
Anzahl reine Reitpferde (Mittelwert)	2,8	3,6	1,3	2,8	4,5
Anzahl reine Reitpferde (Gesamt)	4.436	5.825	99	274	975
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	2,3	4,2	1,5	3,4	3,9
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	3.419	6.653	83	217	812
Anzahl reine Voltigierpferde (Mittelwert)	1,3	1,1	0,1	0,1	0,5
Anzahl reine Voltigierpferde (Gesamt)	508	299	1	1	11
Anzahl reine Voltigierponys (Mittelwert)	0,3	0,6	0,1	0,0	0,0
Anzahl reine Voltigierponys (Gesamt)	17	59	1	0	0
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Mittelwert)	2,1	1,8	0,6	0,3	1,4

	Im Vereins- eigentum	Im Privateigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reit- beteiligung/en	Leasing- modelle	Andere Eigentums- formen (z.B. Firmen, Schulen)	Son- stige
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Gesamt)	2.738	1.055	13	10	137
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Mittelwert)	1,5	1,5	1,6	0,3	0,8
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Gesamt)	1.121	650	34	10	78

Der Anteil an Pferdesportvereinen mit eingesetzten Schulpferden bzw. Schulponys variiert in Abhängigkeit von der jeweiligen Eigentumskategorie erheblich. Bei der Betrachtung der Prozentanteile ist zu beachten, dass diese sich auf den Anteil an Vereinen beziehen, der über Reitpferde und Reitponys verfügt (vgl. Tab. 33). In den folgenden Eigentumskategorien lässt sich ein besonders hoher Anteil an Pferdesportvereinen mit eingesetzten Schulpferden bzw. Schulponys erkennen: So haben gut 38 % der Pferdesportvereine reine Reitpferde, die im Privateigentum bzw. aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen sind. Gut 37 % der Vereine haben reine Reitpferde im Vereinseigentum bzw. reine Reitponys, die im Privateigentum sind bzw. aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen stammen. Bei den reinen Reitponys sind es 35 % der Vereine, die Tiere im Vereinsbesitz angeben. Knapp 31 % der Vereine haben im Vereinsbesitz Pferde, die sowohl für den Reit- als auch für den Voltigierbetrieb eingesetzt werden (vgl. Tab. 37).

Tab. 37: Anteil an Pferdesportvereinen mit eingesetzten Schulpferden/ Schulponys in den verschiedenen Eigentumskategorien.

	Anteil an Vereinen mit Pferden/ Ponys im Vereins-eigentum (in %)	Anteil an Vereinen mit Pferden/ Ponys im Privateigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteiligung/en (in %)	Anteil an Vereinen mit Pferden/ Ponys in Leasingmodellen (in %)	Anteil an Vereinen mit Pferden/ Ponys in anderen Eigentumsformen (z.B. Firmen, Schulen) (in %)	Anteil an Vereinen mit Pferden/ Ponys in sonstigen Besitzverhältnissen (in %)
reine Reitpferde	37,3	38,1	1,8	2,3	5,1
reine Reitponys	35,0	37,3	1,3	1,5	4,9
reine Voltigierpferde	9,2	6,4	0,3	0,3	0,5
reine Voltigierponys	1,3	2,3	0,3	0,0	0,0
sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde	30,7	13,8	0,5	0,8	2,3
sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys	17,6	10,2	0,5	0,8	2,3

Untersucht man mögliche Verbindungen in den Pferdesportvereinen zwischen der vorhandenen Anzahl an Schulpferden und -ponys geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, mehr als 12) und der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den verschiedenen Eigentumskategorien, so zeigen sich die folgenden Ergebnisse: Zum einen lässt sich ein geringer positiver Zusammenhang zwischen der vorhandenen Anzahl an Schulpferden und -ponys geordnet nach Klassen und der Anzahl an Schulpferden und -ponys im Privateigentum bzw. aus für den

Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen erkennen. Das bedeutet, dass mit steigender Anzahl an Reitpferden und -ponys in den Vereinen selten eine wachsende Anzahl an Schulpferden und -ponys im Privateigentum bzw. aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen einhergeht. Zum anderen ergibt sich ein sehr geringer positiver Zusammenhang zwischen der vorhandenen Anzahl an Schulpferden und -ponys geordnet nach Klassen und der Anzahl an Schulpferden und -ponys aus sonstigen Besitzverhältnissen. Dies verdeutlicht, dass mit steigender Anzahl an Reitpferden und -ponys in den Vereinen sehr selten eine wachsende Anzahl an Schulpferden und -ponys aus sonstigen Besitzverhältnissen einhergeht (vgl. Tab. 38).

Tab. 38: Zusammenhang zwischen den vorhandenen Anzahl an Schulpferden und –ponys in Pferdesportvereinen geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, mehr als 12) und der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den einzelnen Eigentumskategorien (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Pferden/ Ponys im Vereins-eigentum	Anzahl an Pferden/ Ponys im Privateigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteiligung/en	Anzahl an Pferden/ Ponys in Leasing-modellen	Anzahl an Pferden/ Ponys in anderen Eigentumsformen (z.B. Firmen, Schulen)	Anzahl an Pferden/ Ponys in sonstigen Besitzverhältnissen
Anzahl an Reitpferden und -ponys im Verein nach Klassen	k.s.Z.	0,314**	k.s.Z.	k.s.Z.	0,157**

Knapp 70 % der Pferdesportbetriebe haben Schulpferde bzw. Schulponys im Einsatz. Das entspricht bundesweit annähernd 2.800 Betrieben, auf die die Schulpferde und Schulponys verteilt sind. Am besten ist in den Pferdesportbetrieben, die über Schulpferde und -ponys verfügen, die Ausstattung mit reinen Reitponys und reinen Reitpferden. So stehen den Pferdesportbetrieben mit Schulpferden und -ponys im Mittel knapp sechs reine Reitponys und annähernd fünf reine Reitpferde im Schulbetrieb zur Verfügung (vgl. Tab. 39).

Tab. 39: *Schulpferde und Schulponys in Pferdebetrieben.*

	Schulpferde/Schulponys
Anteil an Betrieben (in %)	70,6
Index Anteil an Betrieben (2009=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	2.765
Anzahl reine Reitpferde (Mittelwert)	4,8
Anzahl reine Reitpferde (Gesamt)	10.551
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	5,6
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	11.613
Anzahl reine Voltigierpferde (Mittelwert)	0,1
Anzahl reine Voltigierpferde (Gesamt)	17
Anzahl reine Voltigierponys (Mittelwert)	0,0
Anzahl reine Voltigierponys (Gesamt)	0
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Mittelwert)	1,0
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Gesamt)	785
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Mittelwert)	0,8
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Gesamt)	535
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Mittelwert)	12,3
Anzahl an Schulpferden und Schulponys (Gesamt)	23.501

Teilt man die Pferdesportbetriebe in drei Klassen mit unterschiedlichen Anzahlen an Schulpferden und -ponys ein, so ergeben sich folgende Ergebnisse: Gut 14 % der Betriebe verfügen über eine Spanne von ein bis fünf Schulpferden und Schulponys, gut 29 % der Betriebe geben an, sechs bis zwölf Schulpferde und -ponys zu haben und gut 26 % der Pferdesportbetriebe nehmen über zwölf Schulpferde und -ponys in Anspruch (vgl. Tab. 40).

Tab. 40: *Anteil an Pferdesportbetrieben nach Anzahlklassen an vorhandenen Schulpferden und -ponys.*

	Anzahl an Schulpferden und -ponys von 1-5	Anzahl an Schulpferden und -ponys von 6-12	Anzahl an Schulpferden und -ponys über 12
Anteil an Betrieben (in %)	14,3	29,4	26,1

Die Betrachtung der Verbindung zwischen der Anzahl an Kunden in den Betrieben und der Anzahl an vorhandenen Schulpferden und -ponys in den Betrieben

geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, über 12) verdeutlicht, dass es sich um einen mittleren Zusammenhang handelt. Dies besagt, dass mit steigender Kundenzahl in den Pferdesportbetrieben wiederholt eine zunehmende Anzahl an Schulponys und -ponys einhergeht (vgl. Tab. 41).

Tab. 41: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Kunden im Betrieb und den vorhandenen Schulponys und -ponys nach Klassen (1-5, 6-12, mehr als 12) geordnet (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Kunden im Betrieb
Anzahlklassen an vorhandenen Schulponys und -ponys	$r = 0,606^{**}$

Untersucht man genauer, in welchen Eigentumsverhältnissen sich die eingesetzten Schulponys/Schulponys in den Pferdesportbetrieben befinden, so zeigen sich die folgenden Ergebnisse: Bei den reinen Reitponys und den reinen Reitponys ist die überwiegende Anzahl der Tiere im Betriebseigentum. Die Ponys, die sowohl für den Reit- als auch für den Voltigierbetrieb eingesetzt werden, sind vornehmlich im Privateigentum bzw. stammen aus für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen. Insgesamt lässt sich bei den Pferdesportbetrieben erkennen, dass andere Besitzverhältnisse außer Betriebseigentum und Privateigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellten Reitbeteiligungen von geringer Bedeutung sind (vgl. Tab. 42).

Tab. 42: Anzahl an eingesetzten Schulponys/Schulponys in Pferdebetrieben in den verschiedenen Eigentumskategorien.

	Im Betriebs-eigentum	Im Privat-eigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteili-gung/en	Leasing-modelle	Andere Eigentums-formen (z.B. Firmen, Schulen)	Sonstige
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	6,0	2,5	0,0	0,0	2,4
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	11.630	1.334	0	0	106

	Im Betriebs-eigentum	Im Privat-eigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteili-gung/en	Leasing-modelle	Andere Eigentums-formen (z.B. Firmen, Schulen)	Sonstige
Anzahl reine Reitponys (Mittelwert)	7,4	4,2	0,0	0,0	0,5
Anzahl reine Reitponys (Gesamt)	13.934	1.649	0	0	6
Anzahl reine Voltigierpferde (Mittelwert)	1,0	1,5	0,0	2,0	0,0
Anzahl reine Voltigierpferde (Gesamt)	108	83	0	22	0
Anzahl reine Voltigierponys (Mittelwert)	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anzahl reine Voltigierponys (Gesamt)	22	0	0	0	0
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Mittelwert)	3,0	3,1	0,0	0,0	0,0
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde (Gesamt)	2.223	334	0	0	0

	Im Betriebs-eigentum	Im Privat-eigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteili-gung/en	Leasing-modelle	Andere Eigentums-formen (z.B. Firmen, Schulen)	Sonstige
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Mittelwert)	2,8	4,0	0,0	1,0	1,0
Anzahl sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys (Gesamt)	1.734	387	0	11	11

Der Anteil an Pferdesportbetrieben mit eingesetzten Schulpferden bzw. Schulponys variiert in Abhängigkeit von der jeweiligen Eigentumskategorie erheblich. Bei der Betrachtung der Prozentanteile ist zu beachten, dass diese sich auf den Anteil an Betrieben beziehen, der über Reitpferde und Reitponys verfügt (vgl. Tab. 39). In den folgenden Eigentumskategorien lässt sich ein besonders hoher Anteil an Pferdesportbetrieben mit eingesetzten Schulpferden bzw. Schulponys erkennen: So haben gut 70 % der Pferdesportbetriebe reine Reitpferde im Betriebseigentum. Gut 68 % der Betriebe haben reine Reitponys im Betriebseigentum. Bei den Reitpferden, die sowohl für den Reit- als auch für den Voltigierbetrieb eingesetzt werden, sind es knapp 27 % der Betriebe, die Tiere im Betriebsbesitz angeben. Gut 22 % der Betriebe haben Ponys im Betriebsbesitz, die sowohl für den Reit- als auch für den Voltigierbetrieb eingesetzt werden. Insgesamt kommt damit in Bezug auf die Anteilsverteilung an Betrieben auf die verschiedenen Eigentumskategorien dem Betriebseigentum die größte Bedeutung zu (vgl. Tab. 43).

Tab. 43: Anteil an Pferdesportbetrieben mit eingesetzten Schulpferden/ Schulponys in den verschiedenen Eigentumskategorien.

	Anteil an Betrieben mit Pferden/ Ponys im Betriebs-eigentum (in %)	Anteil an Betrieben mit Pferden/ Ponys im Privat-eigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteili-gung/en (in %)	Anteil an Betrieben mit Pferden/ Ponys in Leasing-modellen (in %)	Anteil an Betrieben mit Pferden/ Ponys in anderen Eigentums-formen (z.B. Firmen, Schulen) (in %)	Anteil an Betrieben mit Pferden/ Ponys in sonstigen Besitzver-hältnissen (in %)
reine Reitpferde	70,1	19,3	0,0	0,0	1,6
reine Reitponys	68,1	14,2	0,0	0,0	0,4
reine Voltigierpferde	3,9	2,0	0,0	0,4	0,0
reine Voltigierponys	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Pferde	26,8	3,9	0,0	0,0	0,0
sowohl für Reit- als auch für Voltigierbetrieb eingesetzte Ponys	22,4	3,5	0,0	0,4	0,4

Untersucht man die Verbindung zwischen der Anzahl an Kunden in Pferdesportbetrieben und der Anzahl an Schulpferden und -ponys, so zeigt sich ein geringer positiver Zusammenhang. Daraus ergibt sich, dass beispielsweise mit einer steigenden Anzahl an Kunden in den Betrieben selten eine wachsende Anzahl an Schulpferden und -ponys einhergeht (vgl. Tab. 44).

Tab. 44: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Kunden von Pferdesportbetrieben und der Gesamtzahl an Schulpferden in Betrieben (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Kunden im Betrieb
Anzahl an Schulpferden und -ponys	$r = 0,230^{**}$

Betrachtet man mögliche Verbindungen in Pferdesportbetrieben zwischen der vorhandenen Anzahl an Schulpferden und -ponys geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, mehr als 12) und der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den verschiedenen Eigentumskategorien, so zeigt sich das folgende Ergebnis: Es lässt sich ein hoher positiver Zusammenhang zwischen der vorhandenen Anzahl an Schulpferden und -ponys geordnet nach Klassen und der Anzahl an Schulpferden und -ponys im Betriebseigentum erkennen. Das bedeutet, dass mit steigender Anzahl an Reitpferden und -ponys häufig eine wachsende Anzahl an Schulpferden und -ponys im Betriebseigentum einhergeht (vgl. Tab. 45).

Tab. 45: Zusammenhang zwischen der vorhandenen Anzahl an Schulpferden und -ponys in Pferdesportvereinen geordnet nach Klassen (1-5, 6-12, mehr als 12) und der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den einzelnen Eigentumskategorien (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Pferden/Ponys im Betriebs-eigentum	Anzahl an Pferden/Ponys im Privat-eigentum bzw. für den Schulbetrieb zur Verfügung gestellte Reitbeteili-gung/en	Anzahl an Pferden/Ponys in Leasing-modell-en	Anzahl an Pferden/Ponys in anderen Eigentums-formen (z.B. Firmen, Schulen)	Anzahl an Pferden/Ponys in sonstigen Besitzver-hältnis-sen
Anzahl an Reitpferden und -ponys im Betrieb nach Klassen	0,770**	k.s.Z.	k.s.Z.	k.s.Z.	k.s.Z.

Der Preis für eine Reitstunde in Pferdesportvereinen beläuft sich in 50 % der Vereine auf maximal € 10,- für Kinder, € 11,- für Jugendliche und € 13,- für Erwachsene. Der Preis einer Voltigierstunde in Pferdesportvereinen beträgt in

50 % der Vereine maximal € 5,- für Kinder sowie Jugendliche und € 5,50 für Erwachsene (vgl. Tab. 46). In den Pferdebetrieben sind die Reit- und Voltigierstunden etwas teurer. So liegt der Preis bei 50 % der Pferdebetriebe für eine Reitstunde für Kinder bei maximal € 13,50, für Jugendliche bei € 15,- und für Erwachsene bei € 16,00. Der Preis einer Voltigierstunde beläuft sich in 50 % der Betriebe auf maximal € 9,- für Kinder, € 10,- für Jugendliche und € 13,50 für Erwachsene (vgl. Tab. 47).

Tab. 46: Preise einer Reitstunde bzw. einer Voltigierstunde in Pferdesportvereinen (n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

Reitstunde für ...	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2009=0)	Median (in €)
Kinder (bis 14 Jahre)	11,50	k.V.	10,00
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	12,20	k.V.	11,00
Erwachsene	13,80	k.V.	13,00
Voltigierstunde für ...			
Kinder (bis 14 Jahre)	6,70	n.e.	5,00
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	7,20	n.e.	5,00
Erwachsene	8,30	n.e.	5,50

Tab. 47: Preise einer Reitstunde bzw. einer Voltigierstunde in Pferdebetrieben (n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

Reitstunde für ...	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2009=0)	Median (in €)
Kinder (bis 14 Jahre)	14,40	+7,1***	13,50
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	15,50	+4,8*	15,00
Erwachsene	18,30	k.V.	16,00
Voltigierstunde für ...			
Kinder (bis 14 Jahre)	9,60	n.e.	9,00
Jugendliche (15 bis 18 Jahre)	10,40	n.e.	10,00
Erwachsene	14,40	n.e.	13,50

Aufgrund der Nachfrage gibt es in knapp 36 % bzw. insgesamt ca. 2.750 Pferdesportvereinen und gut 30 % bzw. insgesamt ca. 1.200 Pferdebetrieben Wartezeiten für Pferdesportinteressierte. Dabei betragen die Wartezeiten in Vereinen und Betrieben für eine Reitstunde im Mittel annähernd vier Monate. In Vereinen ergibt sich für eine Voltigierstunde eine Wartezeit von knapp fünf Monaten, in Betrieben müssen Interessierte knapp drei Monate auf eine Voltigierstunde warten (vgl. Tab. 48 und 49).

Tab. 48: Warteliste für Pferdesportinteressierte in Pferdesportvereinen.

	Anteil an Vereinen (in %)	Index Anteil an Vereinen (2009=0)	Vereine (Gesamt)	Wartezeit Reitstunden in Monaten (Mittelwert)	Wartezeit Voltigierstunden in Monaten (Mittelwert)
Vereine mit Warteliste	35,7	k.V.	2.747	3,9	4,7

Tab. 49: Warteliste für Pferdesportinteressierte in Pferdebetrieben.

	Anteil an Betrieben (in %)	Index Anteil an Betrieben (2009=0)	Betriebe (Gesamt)	Wartezeit Reitstunden in Monaten (Mittelwert)	Wartezeit Voltigierstunden in Monaten (Mittelwert)
Betriebe mit Warteliste	30,2	k.V.	1.183	3,7	2,9

2.5. Turniersport

Ohne den organisierten Pferdesport wären leistungsorientierter Pferdesport und somit Turniersport in Deutschland kaum möglich. So führen gut 71 % der deutschen Pferdesportvereine regelmäßig turniersportliche Veranstaltungen durch (vgl. Tab. 50).

Tab. 50: Regelmäßige Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen durch Pferdesportvereine.

	regelmäßige Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen
Anteil an Vereinen (in %)	71,2
Vereine (Gesamt)	5.478

Betrachtet man genauer, nach welchen Reglements die turniersportlichen Veranstaltungen organisiert werden, so sind es gut 27 % der Vereine, die Veranstaltungen nach der Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) durchführen, gut 29 % der Pferdesportvereine arrangieren regelmäßig Veranstaltungen nach der Wettbewerbsordnung (WBO) (ehemals Kat. C) und knapp 46 % der Vereine führen regelmäßig gemischte Veranstaltungen (LPO und WBO) durch. In den letzten beiden Jahren ist der Anteil an Vereinen, der gemischte Veranstaltungen (LPO und WBO) durchführt, angestiegen (vgl. Tab. 51).

Tab. 51: Regelmäßige Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen durch Pferdesportvereine nach verschiedenen Reglements.

Turniersportliche Veranstaltungen gemäß ...	LPO	WBO (ehemals Kat. C)	LPO und WBO (gemischte Veranstaltungen)
Anteil an Vereinen (in %)	27,2	29,3	45,6
Index Anteil an Vereinen (2009=0)	k.V.	k.V.	+17,2*
Vereine (Gesamt)	2.093	2.254	3.509

Die Untersuchung der Verbindung zwischen der Anzahl an Mitgliedern in den Pferdesportvereinen und der Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen zeigt, dass ein geringer positiver Zusammenhang in Bezug auf gemischte Veranstaltungen (LPO und WBO) vorhanden ist. Das bedeutet, dass mit steigender Mitgliederzahl in den Vereinen selten eine zunehmende Anzahl an durchgeführten gemischten Veranstaltungen einhergeht (vgl. Tab. 52).

Tab. 52: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Mitgliedern im Verein und der Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	LPO	WBO (ehemals Kat. C)	LPO und WBO (gemischte Veranstaltungen)
Anzahl an Mitgliedern im Verein	k.s.Z.	k.s.Z.	0,298**

Auch Pferdesportbetriebe führen in Zusammenarbeit mit Vereinen regelmäßig turniersportliche Veranstaltungen durch. Es sind gut 31 % der deutschen Pferdebetriebe, die regelmäßig turniersportliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit einem Pferdesportverein durchführen (vgl. Tab. 53).

Tab. 53: Regelmäßige Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen von Pferdebetrieben in Zusammenarbeit mit Pferdesportvereinen.

	regelmäßige Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Pferdesportvereinen
Anteil an Betrieben (in %)	31,3
Betriebe (Gesamt)	1.225

Betrachtet man genauer, nach welchen Reglements die turniersportlichen Veranstaltungen organisiert werden, so sind es knapp 11 % der Betriebe, die in Kooperation mit einem Verein Veranstaltungen nach LPO durchführen, gut 15 % der Pferdesportbetriebe arrangieren in Zusammenarbeit mit einem Verein regelmäßig Veranstaltungen nach WBO (ehemals Kat. C) und gut 14 % der Betriebe führen in Zusammenarbeit mit einem Verein regelmäßig gemischte Veranstaltungen (LPO und WBO) durch (vgl. Tab. 54).

Tab. 54: Regelmäßige Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit einem Verein durch Pferdesportbetriebe (n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

Turniersportliche Veranstaltungen gemäß ...	LPO	WBO (ehemals Kat. C)	LPO und WBO (gemischte Veranstaltungen)
Anteil an Betrieben (in %)	10,6	15,3	14,2
Index Anteil an Betrieben (2009=0)	n.e.	k.V.	n.e.
Betriebe (Gesamt)	415	599	556

Die Untersuchung der Verbindung zwischen der Anzahl an Kunden in den Betrieben und der Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit einem Verein zeigt, dass ein geringer Zusammenhang in Bezug auf alle drei Veranstaltungsarten vorhanden ist. Das bedeutet, dass mit steigender Kundenzahl in den Pferdesportbetrieben selten eine wachsende Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen in Bezug auf die drei Veranstaltungsarten einhergeht (vgl. Tab. 55).

Tab. 55: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Kunden im Betrieb und der Durchführung von turniersportlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit einem Pferdesportverein (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	LPO	WBO (ehemals Kat. C)	LPO und WBO (gemischte Veranstaltungen)
Anzahl an Kunden im Betrieb	0,232**	0,226**	0,230**

Ein Teil der Mitglieder und Kunden in den deutschen Pferdesportvereinen und -betrieben kann als aktive Turnierreiter bezeichnet werden. So schätzen die Verantwortlichen in den Pferdesportvereinen, dass sich knapp 22 % ihrer

Mitglieder an WBO- oder LPO-Veranstaltungen und gut 10 % der Mitglieder an WBO-Turnieren beteiligten; 14 % der Mitglieder haben im Jahr 2010 eine Jahresturnierlizenz beantragt. Nach Einschätzung der Verantwortlichen in den deutschen Pferdebetrieben hat im Jahr 2010 ein Fünftel der Kunden an WBO- oder LPO-Turnieren teilgenommen (vgl. Tab. 56 und 57).

Tab. 56: Aktive Turnierreiter in Pferdesportvereinen im Jahr 2010 (n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

	Turnierteilnahme (WBO oder LPO)	Turnierteilnahme (WBO)	Jahresturnierlizenz
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	21,6	10,3	14,0
Index Anteil an Mitgliedern (2009=0)	n.e.	n.e.	n.e.
Mitglieder (Gesamt)	159.164	75.898	103.162

Tab. 57: Aktive Turnierreiter in Pferdebetrieben im Jahr 2010.

	Turnierteilnahme (WBO oder LPO)
Anteil an Kunden (Mittelwert in %)	20,0
Index Anteil an Kunden (2009=0)	k.V.

2.6. Kooperationen

Für den hohen Gemeinwohlcharakter der Angebote spricht, dass die Pferdesportvereine mit anderen Akteuren des Gemeinwohls zusammenarbeiten. Eine enge Form der Zusammenarbeit ist die Kooperation bei der Angebotserstellung. Hierbei erstellen insgesamt knapp 3.000 Vereine gemeinsame Angebote mit Pferdebetrieben, knapp 1.600 mit Grundschulen und mehr als 1.500 mit Kindergärten/Kindertagesstätten. Gut 1.000 Vereine kooperieren bei der Angebotserstellung mit der Kommune bzw. mit einem Züchter und annähernd 800 Pferdesportvereine arbeiten bei der Angebotserstellung mit einer weiterführenden Schule zusammen (vgl. Tab. 58).

Tab. 58: Bei der Angebotserstellung kooperierende Pferdesportvereine (Mehrfachnennungen möglich; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

Kooperation mit ...	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)	Index (2009=0)
Pferdebetrieb	38,7	2.978	k.V.
Grundschule	20,3	1.562	k.V.
Kindergarten/Kindertagesstätte	19,9	1.531	k.V.
Kommune (z.B. Sportamt)	13,3	1.023	n.e.
Züchter	13,1	1.008	k.V.
Weiterführende Schule	9,9	762	k.V.
Krankenkasse	1,1	85	k.V.
Senioreneinrichtung	1,1	85	k.V.
Kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	0,7	54	k.V.

Auch die Pferdebetriebe kooperieren mit anderen Akteuren des Gemeinwohls im Rahmen der Angebotserstellung. So erstellen knapp 1.500 Betriebe mit Pferdesportvereinen gemeinsame Angebote, ca. 1.000 mit Kindergärten/Kindertagesstätten und annähernd 800 mit Grundschulen (vgl. Tab. 59).

Tab. 59: Bei der Angebotserstellung kooperierende Pferdebetriebe (Mehrfachnennungen möglich).

Kooperation mit ...	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)	Index (2009=0)
Pferdesportverein	37,7	1.476	k.V.
Kindergarten/Kindertagesstätte	25,2	987	k.V.
Grundschule	19,7	772	k.V.
Züchter	16,6	650	k.V.
Weiterführende Schule	11,7	458	k.V.
Krankenkasse	1,8	71	k.V.
Kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	1,8	71	k.V.
Senioreneinrichtung	1,6	63	k.V.

Betrachtet man die Verbindungen zwischen Pferdesportvereinen und -betrieben, so erkennt man, dass knapp 38 % der Kunden von Pferdebetrieben auch Mitglied in einem Pferdesportverein sind (vgl. Tab. 60).

Tab. 60: Kunden von Pferdesportbetrieben, die Mitglied in einem Pferdesportverein sind.

	Anteil an Kunden (Mittelwert in %)
Kunden von Pferdebetrieben, die Mitglied in einem Pferdesportverein sind	37,5
Index (2009=0)	k.V.

2.7. Gesellige Angebote

Neben dem eigentlichen Sportangebot verstärken gesellige Veranstaltungen und Angebote die Gemeinwohlbedeutung des organisierten Pferdesports. Dass derlei Angebote tatsächlich von den Mitgliedern aufgegriffen und nachgefragt werden und sich das entsprechende Gemeinwohlpotenzial somit grundsätzlich entfalten kann, belegen folgende Befunde: Durchschnittlich nehmen knapp 45 % der Vereinsmitglieder an geselligen Veranstaltungen teil. Somit haben im Jahr 2010 rund 330.000 Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Pferdesportvereins teilgenommen. Die Entwicklung der letzten beiden Jahre zeigt, dass die Teilnahme an geselligen Veranstaltungen rückläufig ist (vgl. Tab. 61).

Tab. 61: Vereinsmitglieder, die 2010 an geselligen Veranstaltungen ihres Pferdesportvereins teilgenommen haben.

	Teilnahme an geselligen Veranstaltungen
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	44,7
Index Anteil an Mitgliedern (2009=0)	-15,2***
Mitglieder (Gesamt)	329.381

Verglichen mit den Pferdesportvereinen, ist die Teilnahme der Kunden an geselligen Veranstaltungen ihrer Pferdesportbetriebe um ca. 16 % höher. So haben im Jahr 2010 gut 61 % der Kunden an geselligen Veranstaltungen ihres Pferdebetriebs teilgenommen (vgl. Tab. 62).

Tab. 62: Kunden, die 2010 an geselligen Veranstaltungen ihres Pferdebetriebs teilgenommen haben.

	Teilnahme an geselligen Veranstaltungen
Anteil an Kunden (Mittelwert in %)	61,2
Index Anteil an Kunden (2009=0)	k.V.

2.8. Bürgerschaftliches Engagement

In Deutschlands Pferdesportvereinen engagieren sich Mitglieder in 63.100 ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstandsebene. Insgesamt werden 39.245 ehrenamtliche Positionen auf der Vorstandsebene von Männern besetzt und 23.855 von Frauen (vgl. Tab. 63).

Tab. 63: Ehrenamtliche Positionen und Arbeitsumfang pro Ehrenamtlichem in Pferdesportvereinen.

Anzahl an ehrenamtlichen Positionen	Mittelwert	Index (2009=0)	Gesamt
...auf der Vorstandsebene	8,2	k.V.	63.100
...männlich	5,1	k.V.	39.245
...weiblich	3,1	k.V.	23.855
Arbeitsumfang pro Ehrenamtlichem (Std./Monat)	14,3	k.V.	902.201

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche auf der Vorstandsebene 14,3 Stunden pro Monat tätig. Bundesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von mehr als 900.000 Stunden, welche in den Sportvereinen auf der Vorstandsebene jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 63). Daraus resultiert bundesweit eine monatliche Wertschöpfung von € 13,5 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von € 162 Mio. durch ehrenamtliches Engagement auf der Vorstandsebene in den Pferdesportvereinen. Es ist zu beachten, dass hier nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer einberechnet sind, die sich bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (Vereinsfeste, Turniere, Renovierungen, Putzaktionen etc.). Dabei engagieren sich ca. 328.000 Mitglieder als freiwillige Helfer bei diesen gesonderten Arbeitseinsätzen im Verein.

Um neue Personen für ehrenamtliche Positionen zu gewinnen, lassen sich in den Pferdesportvereinen verschiedene Strategien erkennen. Gut 93 % der Vereine versuchen über die direkte persönliche Ansprache Mitglieder für ehrenamtliche Positionen zu begeistern. Knapp 43 % der Pferdesportvereine nutzen zur Gewinnung Ehrenamtlicher die Ansprache von Eltern reitender Kinder und Jugendlicher, gut 39 % der Vereine versuchen die gezielte Heranführung von Jugendlichen an ein Ehrenamt zu gestalten, knapp 28 % der Pferdesportvereine vertrauen auf das selbstständige Anbieten der Interessenten und lediglich ca. 4 % der Vereine nehmen Ausschreibungen von ehrenamtlichen Positionen vor (vgl. Tab. 64).

Tab. 64: Gewinnung von Personen für ehrenamtliche Positionen in Pferdesportvereinen.

Gewinnung durch ...	Anteil an Vereinen (in %)
Persönliche Ansprache von Mitgliedern	93,1
Ansprache von Eltern reitender Kinder und Jugendlicher	42,7
Gezielte Heranführung von Jugendlichen an ein Ehrenamt	39,4
Selbstständiges Anbieten der Interessenten	27,7
Ausschreibung von ehrenamtlichen Positionen	3,9

2.9. Demokratiefunktion

Sportvereine werden durch ihre demokratischen Strukturen und die Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements als „Schulen der Demokratie“ insbesondere für Jugendliche bezeichnet. Demnach ist die entsprechende Gemeinwohlfunktion umso höher, je umfassender entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche bestehen. In 95 % der Pferdesportvereine sind Jugendliche organisiert. In diesen Vereinen haben Jugendliche die folgenden Beteiligungsmöglichkeiten: Insgesamt verfügen gut 3.900 Vereine über einen Jugendvertreter, Jugendwart mit Sitz im Gesamtvorstand. In knapp 3.000 Vereinen wird die Jugendvertretung durch die Jugendlichen selbst gewählt und in knapp 2.400 Vereinen wird ein Jugendlicher als Jugendsprecher gewählt. In knapp 2.000 Vereinen haben die Jugendlichen ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und knapp 1.100 Vereine haben einen eigenen Jugendausschuss bzw. Jugendvorstand. Gut 1.500 der Vereine besitzen keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten. In den letzten beiden Jahren ist der Anteil an Vereinen, der den Jugendlichen ein Stimmrecht in der Hauptversammlung einräumt, zurückgegangen. Demgegenüber hat sich der Anteil an Vereinen, der über keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten verfügt, in diesem Zeitraum erheblich erhöht (vgl. Tab. 65).

Tab. 65: Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche in Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

Beteiligungsmöglichkeit/Amt	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)	Index (2009=0)
Jugendvertreter, Jugendwart mit Sitz im Gesamtvorstand	53,4	3.903	k.V.
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	40,4	2.953	k.V.

Beteiligungsmöglichkeit/Amt	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)	Index (2009=0)
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	32,4	2.368	k.V.
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	27,3	1.995	-38,9***
Eigener Jugendvorstand bzw. eigener Jugendausschuss	14,4	1.053	k.V.
Keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	21,0	1.535	+110,0***

Eine detaillierte Betrachtung der Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche in Pferdesportvereinen zeigt, dass diese fast durchgängig mit zunehmender Vereinsgröße stärker ausgeprägt sind. So nimmt bspw. der Anteil an Vereinen, die einen Jugendvertreter/Jugendwart/Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand haben, mit steigender Anzahl an Mitgliedern zu. Während nur 39,5 % der Vereine bis 50 Mitglieder diese Beteiligungsmöglichkeit haben, liegt dieser Anteil in Vereinen zwischen 51 und 100 Mitgliedern bei 50,5 %, in Vereinen zwischen 101 und 300 Mitgliedern schon bei 61,2 % und in Vereinen mit über 300 Mitgliedern bei 85,5 % (vgl. Tab. 66).

Tab. 66: Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche in Pferdesportvereinen nach Vereinsgröße (Anteil an Vereinen in %; Mehrfachnennungen möglich).

Beteiligungsmöglichkeit/Amt	Vereinsgröße (nach Mitgliedern)			
	bis 50	51-100	101-300	über 300
Jugendvertreter, Jugendwart, Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	39,5	50,5	61,2	85,5
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	18,4	36,4	52,2	77,4
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	15,1	25,2	42,7	54,8
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	21,7	31,8	30,6	32,3
Eigener Jugendvorstand bzw. eigener Jugendausschuss	4,6	10,3	14,5	48,4
Keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	37,5	24,3	16,1	6,5

2.10. Ausbilder

Knapp 88 % bzw. insgesamt ca. 6.800 Pferdesportvereine haben Ausbilder. In diesen Vereinen sind durchschnittlich knapp fünf Ausbilder vorhanden, wobei annähernd vier dieser Ausbilder vereinsintern sind und lediglich ein Ausbilder vereinsextern ist. In den letzten beiden Jahren ist der Anteil an Vereinen mit Ausbildern angestiegen (vgl. Tab. 67).

Tab. 67: Ausbilder in Pferdesportvereinen.

	Ausbilder in Pferdesportvereinen
Anteil an Vereinen (in %)	87,9
Index Anteil an Vereinen (2009=0)	+7,3*
Vereine (Gesamt)	6.763
Anzahl an Ausbildern (Mittelwert)	4,79
Ausbilder (Gesamt)	32.463
Anzahl an vereinsinternen Ausbildern (Mittelwert)	3,84
Anzahl an vereinsinternen Ausbildern (Gesamt)	25.700
Anzahl an vereinsexternen Ausbildern (Mittelwert)	0,95
Anzahl an vereinsexternen Ausbildern (Gesamt)	6.763

In gut 87 % bzw. insgesamt ca. 3.400 Pferdesportbetrieben gibt es Ausbilder. In diesen Betrieben sind durchschnittlich drei Ausbilder tätig, wobei knapp zwei dieser Ausbilder betriebsintern sind und etwas mehr als ein Ausbilder betriebsextern ist. In den letzten beiden Jahren ist der Anteil an Betrieben mit Ausbildern angestiegen (vgl. Tab. 68).

Tab. 68: Ausbilder in Pferdebetrieben.

	Ausbilder in Pferdebetrieben
Anteil an Betrieben (in %)	87,4
Index Anteil an Betrieben (2009=0)	+15,4*
Betriebe (Gesamt)	3.423
Anzahl an Ausbildern (Mittelwert)	2,97
Ausbilder (Gesamt)	10.268
Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Mittelwert)	1,72
Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Gesamt)	5.818

	Ausbilder in Pferdebetrieben
Anzahl an betriebsexternen Ausbildern (Mittelwert)	1,34
Anzahl an betriebsexternen Ausbildern (Gesamt)	4.450

Hinsichtlich der Qualifikationen der Ausbilder in Pferdesportvereinen zeigt sich, dass bei den vereinsinternen Ausbildern die Trainer-C-Qualifikation im Durchschnitt am häufigsten vertreten ist, gefolgt von den Ausbildern ohne Lizenz, den Ausbildern mit Trainer-B-Lizenz und den Trainerassistenten. Bei den vereinsexternen Ausbildern verfügen die meisten Ausbilder durchschnittlich über eine Trainer-C-, eine Trainer-B- oder eine Trainer-A-Lizenz. Hierbei ist zu beachten, dass ein Ausbilder auch mehrere Qualifikationen aufweisen kann (vgl. Tab. 69).

Tab. 69: Qualifikationen nach vereinsinternen und vereinsexternen Ausbildern in den Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

	Anzahl an vereinsinternen Ausbildern (Mittelwert)	Anzahl an vereinsexternen Ausbildern (Mittelwert)
Ausbilder ohne Lizenz	1,22	0,11
Trainerassistent	0,34	0,05
Trainer C	1,25	0,19
Trainer B	0,47	0,15
Trainer A	0,21	0,15
Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport	0,05	0,00
Fachkräfte im therapeutischen Reiten	0,16	0,02
Pferdewirt Reiten	0,23	0,11
Pferdewirtschaftsmeister Reiten	0,20	0,14

Betrachtet man die Ausbilder ohne Lizenz und die Personen mit Trainer-C-Lizenz etwas genauer und setzt diese in Verbindung zur Anzahl an Mitgliedern in den Pferdesportvereinen, so zeigen sich folgende Ergebnisse: Zwischen der Anzahl an Mitgliedern in den Vereinen und der Anzahl an vereinsinternen Ausbildern ohne Lizenz bzw. der Anzahl an vereinsintern beschäftigten Personen mit einer Trainer-C-Lizenz besteht ein sehr geringer Zusammenhang. Das bedeutet, dass mit wachsender Mitgliederanzahl sehr selten eine zunehmende Anzahl an vereinsinternen Ausbildern ohne Lizenz bzw. sehr selten eine zunehmende Anzahl an vereinsintern beschäftigten Personen mit Trainer-C-Lizenz einhergeht (vgl. Tab. 70).

Tab. 70: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Mitgliedern in Pferdesportvereinen und der Anzahl an Ausbildern in ausgewählten Kategorien (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Mitgliedern im Verein
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz vereinsintern	0,101*
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer C vereinsintern	0,176*
Anzahl Trainer C vereinsextern	k.s.Z.

Die Analyse möglicher Verbindungen zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Pferdesportvereinen und der Anzahl an beschäftigten Ausbildern in den verschiedenen Qualifikationsstufen zeigt folgende Ergebnisse: Es lässt sich ein geringer Zusammenhang zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Vereinen und der Anzahl an vereinsexternen Trainerassistenten bzw. der Anzahl an vereinsinternen Pferdewirten Reiten erkennen. Dies bedeutet, dass mit einer steigenden Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Vereinen selten eine zunehmende Anzahl an vereinsexternen Trainerassistenten bzw. selten eine zunehmende Anzahl an vereinsinternen Pferdewirten Reiten einhergeht. Darüber hinaus wird ein sehr geringer Zusammenhang zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Vereinen und der Anzahl an vereinsintern beschäftigten Pferdewirtschaftsmeistern Reiten deutlich. Dies besagt beispielsweise, dass mit einer steigenden Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Vereinen sehr selten eine zunehmende Anzahl an vereinsinternen Pferdewirtschaftsmeistern Reiten einhergeht (vgl. Tab. 71).

Tab. 71: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in Pferdesportvereinen und der Anzahl an Ausbildern mit verschiedenen Qualifikationen (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Schulpferden und -ponys im Verein
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz vereinsintern	k.s.Z.
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainerassistent vereinsintern	k.s.Z.
Anzahl Trainerassistent vereinsextern	0,206**
Anzahl Trainer C vereinsintern	k.s.Z.
Anzahl Trainer C vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer B vereinsintern	k.s.Z.

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Schulpferden und -ponys im Verein
Anzahl Trainer B vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer A vereinsintern	k.s.Z.
Anzahl Trainer A vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport vereinsintern	k.s.Z.
Anzahl Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Fachkräfte im therapeutischen Reiten vereinsintern	k.s.Z.
Anzahl Fachkräfte im therapeutischen Reiten vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Pferdewirt Reiten vereinsintern	0,202**
Anzahl Pferdewirt Reiten vereinsextern	k.s.Z.
Anzahl Pferdewirtschaftsmeister Reiten vereinsintern	0,180**
Anzahl Pferdewirtschaftsmeister Reiten vereinsextern	k.s.Z.

In Bezug auf die Qualifikationen der Ausbilder in Pferdesportbetrieben wird deutlich, dass bei den betriebsinternen Ausbildern die Trainer-C-Qualifikation bzw. die Ausbilder ohne Lizenz im Durchschnitt am häufigsten vertreten sind, gefolgt von den Ausbildern mit Trainer-B-Lizenz. Bei den betriebsexternen Ausbildern verfügen die meisten Ausbilder durchschnittlich über eine Trainer-C-Lizenz. Darauf folgen die betriebsexternen Ausbilder mit Trainer-B-Lizenz bzw. die Ausbilder ohne Lizenz. Hierbei ist zu beachten, dass ein Ausbilder auch mehrere Qualifikationen aufweisen kann (vgl. Tab. 72).

Tab. 72: Qualifikationen nach betriebsinternen und betriebsexternen Ausbildern in den Pferdebetrieben (Mehrfachnennungen möglich).

	Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Mittelwert)	Anzahl an betriebsexternen Ausbildern (Mittelwert)
Ausbilder ohne Lizenz	0,38	0,23
Trainerassistent	0,14	0,06
Trainer C	0,38	0,38
Trainer B	0,29	0,15
Trainer A	0,20	0,13
Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport	0,03	0,01

	Anzahl an betriebsinternen Ausbildern (Mittelwert)	Anzahl an betriebsexternen Ausbildern (Mittelwert)
Fachkräfte im therapeutischen Reiten	0,10	0,06
Pferdewirt Reiten	0,20	0,13
Pferdewirtschaftsmeister Reiten	0,15	0,13

Betrachtet man auch hier die Ausbilder ohne Lizenz und die Personen mit Trainer-C-Lizenz etwas genauer und setzt diese in Verbindung zur Anzahl an Kunden in den Pferdesportbetrieben, so zeigen sich folgende Ergebnisse. Zum einen besteht zwischen der Anzahl an Kunden in den Betrieben und der Anzahl an betriebsinternen Ausbildern ohne Lizenz ein geringer Zusammenhang. Das bedeutet, dass mit wachsender Kundenanzahl selten eine zunehmende Anzahl an betriebsinternen Ausbildern ohne Lizenz einhergeht. Zum anderen besteht zwischen der Anzahl an Kunden in den Betrieben und der Anzahl an betriebsintern beschäftigten Personen mit Trainer-C-Lizenz ein sehr geringer Zusammenhang. Demnach geht mit einer wachsenden Kundenanzahl sehr selten eine zunehmende Anzahl an betriebsintern beschäftigten Personen mit Trainer-C-Lizenz einher (vgl. Tab. 73).

Tab. 73: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Kunden im Betrieb und der Anzahl an Ausbildern in ausgewählten Kategorien (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Kunden im Betrieb
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz betriebsintern	0,220**
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer C betriebsintern	0,196**
Anzahl Trainer C betriebsextern	k.s.Z.

Die Analyse möglicher Verbindungen zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Pferdesportbetrieben und der Anzahl an beschäftigten Ausbildern in den verschiedenen Qualifikationsstufen zeigt folgende Ergebnisse. Es lässt sich ein geringer Zusammenhang zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Betrieben und der Anzahl an betriebsinternen Personen mit einer Trainer-C-Qualifikation erkennen. Das bedeutet, dass mit einer steigenden Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Betrieben selten eine zunehmende Anzahl an betriebsinternen Personen mit einer Trainer-C-Qualifikation einhergeht. Darüber hinaus wird ein sehr geringer Zusammenhang zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Betrieben und der Anzahl an betriebsintern

beschäftigten Pferdewirten Reiten bzw. der Anzahl an betriebsintern beschäftigten Pferdewirtschaftsmeistern Reiten deutlich. Dies besagt, dass mit einer steigenden Anzahl an Schulpferden und -ponys in den Betrieben sehr selten eine zunehmende Anzahl an betriebsinternen Pferdewirten Reiten bzw. sehr selten eine zunehmende Anzahl an betriebsinternen Pferdewirtschaftsmeistern Reiten einhergeht (vgl. Tab. 74).

Tab. 74: Zusammenhang zwischen der Anzahl an Schulpferden und -ponys im Betrieb und der Anzahl an Ausbildern mit verschiedenen Qualifikationen (1=vollkommener Zusammenhang; 0=kein Zusammenhang; k.s.Z.= kein signifikanter Zusammenhang).

Zusammenhang zwischen ...	Anzahl an Schulpferden und -ponys im Betrieb
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz betriebsintern	k.s.Z.
Anzahl Ausbilder ohne Lizenz betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainerassistent betriebsintern	k.s.Z.
Anzahl Trainerassistent betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer C betriebsintern	0,258**
Anzahl Trainer C betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer B betriebsintern	k.s.Z.
Anzahl Trainer B betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Trainer A betriebsintern	k.s.Z.
Anzahl Trainer A betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport betriebsintern	k.s.Z.
Anzahl Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Fachkräfte im therapeutischen Reiten betriebsintern	k.s.Z.
Anzahl Fachkräfte im therapeutischen Reiten betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Pferdewirt Reiten betriebsintern	0,149**
Anzahl Pferdewirt Reiten betriebsextern	k.s.Z.
Anzahl Pferdewirtschaftsmeister Reiten betriebsintern	0,140*
Anzahl Pferdewirtschaftsmeister Reiten betriebsextern	k.s.Z.

Untersucht man die Beschäftigungsverhältnisse der vereinsinternen Ausbilder in Pferdesportvereinen genauer, so zeigen sich die folgenden Ergebnisse: Festangestellte vereinsinterne Ausbilder gibt es im Mittel in gleicher Anzahl ohne

Lizenz, mit Trainer-C-Lizenz, mit der Qualifikation Pferdewirt Reiten und mit der Qualifikation Pferdewirtschaftsmeister Reiten. Auf Honorarbasis sind am häufigsten vereinsinterne Ausbilder mit Trainer-C-Lizenz beschäftigt, gefolgt von Ausbildern ohne Lizenz und Ausbildern mit Trainer-B-Lizenz. In einem ehrenamtlichen Beschäftigungsverhältnis sind am häufigsten Ausbilder ohne Lizenz tätig, gefolgt von Ausbildern mit Trainer-C-Lizenz (vgl. Tab. 75).

Tab. 75: Beschäftigungsverhältnis vereinsinterner Ausbilder in Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

	Anzahl festangestellter Trainer (Mittelwert)	Anzahl Honorartrainer (Mittelwert)	Anzahl honorarfreier/ ehrenamtlicher Trainer (Mittelwert)
Ausbilder ohne Lizenz	0,06	0,78	0,44
Trainerassistent	0,02	0,21	0,15
Trainer C	0,07	0,93	0,34
Trainer B	0,03	0,29	0,18
Trainer A	0,02	0,14	0,07
Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport	0,00	0,05	0,01
Fachkräfte im therapeutischen Reiten	0,03	0,08	0,06
Pferdewirt Reiten	0,08	0,13	0,02
Pferdewirtschaftsmeister Reiten	0,07	0,10	0,03
Gesamt	0,39	2,72	1,30

Analysiert man die Beschäftigungsverhältnisse der betriebsinternen Ausbilder in Pferdesportbetrieben genauer, so werden folgende Ergebnisse deutlich: Festangestellte betriebsinterne Ausbilder gibt es im Mittel am häufigsten mit der Qualifikation Trainer-C-Lizenz. Darauf folgen mit gleicher durchschnittlicher Anzahl betriebsinterne Ausbilder ohne Lizenz, mit Trainer-B-Lizenz, mit Trainer-A-Lizenz und der Qualifikation Pferdewirt Reiten. Auf Honorarbasis sind am häufigsten betriebsinterne Ausbilder ohne Lizenz und mit Trainer-C-Lizenz beschäftigt (vgl. Tab. 76).

Tab. 76: Beschäftigungsverhältnis betriebsinterner Ausbilder in Pferdesportbetrieben (Mehrfachnennungen möglich).

	Anzahl festangestellter Trainer (Mittelwert)	Anzahl Honorartrainer (Mittelwert)
Ausbilder ohne Lizenz	0,20	0,20
Trainerassistent	0,11	0,06
Trainer C	0,37	0,16
Trainer B	0,21	0,12
Trainer A	0,17	0,06
Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport	0,05	0,00
Fachkräfte im therapeutischen Reiten	0,07	0,05
Pferdewirt Reiten	0,19	0,05
Pferdewirtschaftsmeister Reiten	0,14	0,05
Gesamt	1,39	0,73

Dass die Ausbilder über ihre normale Funktion hinaus in die Gewinnung von Mitgliedern bzw. Kunden einbezogen werden, belegen folgende Zahlen: So beziehen knapp 82 % bzw. insgesamt ca. 6.300 Pferdesportvereine ihre Ausbilder aktiv in die Mitgliedergewinnung ein (vgl. Tab. 77).

Tab. 77: Aktiver Einbezug der Ausbilder in die Mitgliedergewinnung in Pferdesportvereinen.

	Einbezug der Ausbilder in die Mitgliedergewinnung
Anteil an Vereinen (in %)	81,8
Index Anteil an Vereinen (2009=0)	k.V.
Vereine (Gesamt)	6.294

Den Ausbildern werden in Pferdesportvereinen verschiedene Anreize geboten, damit sie sich in die Mitgliedergewinnung einbringen. In mehr als 600 Vereinen erhalten die Ausbilder Vergünstigungen im Falle der Gewinnung neuer Mitglieder (z.B. kostenlose Lehrgangsbesuche) und in knapp 170 Pferdesportvereinen werden finanzielle Anreize im Falle der Mitgliedergewinnung (z.B. Prämien) offeriert (vgl. Tab. 78).

Tab. 78: Anreize zur Einbeziehung von Ausbildern in die Mitgliedergewinnung in Pferdesportvereinen (Mehrfachnennungen möglich).

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine (Gesamt)
Vergünstigungen für den Ausbilder im Falle der Gewinnung neuer Mitglieder (z.B. kostenlose Lehrgangsbesuche)	7,9	608
Index Vergünstigungen für den Ausbilder im Falle der Gewinnung neuer Mitglieder (2009=0)	k.V.	
Finanzielle Anreize im Falle der Mitgliedergewinnung (z.B. Prämien)	2,2	169
Index finanzielle Anreize im Falle der Mitgliedergewinnung (z.B. Prämien) (2009=0)	k.V.	

Knapp 80 % der Pferdebetriebe bzw. insgesamt ca. 3.100 Betriebe beziehen ihre Ausbilder aktiv in die Kundengewinnung ein (vgl. Tab. 79). Auch hier bestehen Anreize für die Ausbilder, sich in die Mitgliedergewinnung einzubringen. So dienen in knapp 590 Pferdebetrieben Vergünstigungen für den Ausbilder im Falle der Gewinnung neuer Kunden (z.B. kostenlose Lehrgangsbesuche) als Anreiz. Darüber hinaus werden in knapp 540 Betrieben finanzielle Anreize im Falle der Kundengewinnung (z.B. Prämien) für die Ausbilder bereitgestellt (vgl. Tab. 80).

Tab. 79: Aktiver Einbezug der Ausbilder in die Kundengewinnung in Pferdebetrieben.

	Einbezug der Ausbilder in die Kundengewinnung
Anteil an Betrieben (in %)	79,5
Index Anteil an Betrieben (2009=0)	k.V.
Betriebe (Gesamt)	3.113

Tab. 80: Anreize zur Einbeziehung von Ausbildern in die Kundengewinnung in Pferdebetrieben (Mehrfachnennungen möglich).

	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Vergünstigungen für den Ausbilder im Falle der Gewinnung neuer Kunden (z.B. kostenlose Lehrgangsbesuche)	15,0	587
Index Vergünstigungen für den Ausbilder im Falle der Gewinnung neuer Kunden (2009=0)	k.V.	

	Anteil an Betrieben (in %)	Betriebe (Gesamt)
Finanzielle Anreize im Falle der Kundengewinnung (z.B. Prämien)	13,7	537
Index finanzielle Anreize im Falle der Kundengewinnung (z.B. Prämien) (2009=0)	k.V.	

3. Unterstützungsbedarf der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe

3.1. Allgemeine Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen des organisierten Pferdesports darf jedoch nicht übersehen werden, dass die aktuelle Situation nicht völlig problemfrei ist.

Pferdesportvereine haben insbesondere Probleme im Hinblick auf die (1) Gewinnung von Sponsoren für turniersportliche Veranstaltungen sowie in Bezug auf die Bindung/Gewinnung (2) von ehrenamtlichen Funktionsträgern und (3) jugendlichen Leistungssportlern. Probleme bestehen weiterhin in der (4) mangelnden Perspektive für die Geländeerweiterung sowie durch (5) fehlende Helfer bei turniersportlichen Veranstaltungen. Verglichen mit dem Jahr 2009, haben sich die Probleme in Bezug auf die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen auf den Trainingsbetrieb, die örtliche Konkurrenz durch Sportvereine, die demografische Entwicklung in der Region, die Bindung/Gewinnung von Mitgliedern und die finanzielle Situation des Vereins signifikant verschärft (vgl. Abb. 5 und 6).

Die Hauptprobleme der Pferdebetriebe liegen in den Bereichen (1) Arbeitsaufwand durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, (2) Erreichbarkeit der Pferdesportanlage mit öffentlichen Verkehrsmitteln, (3) mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung, (4) finanzielle Situation des Betriebs sowie (5) zeitliche Auswirkungen von Ganztagschulen auf den Trainingsbetrieb.

In den letzten beiden Jahren haben sich die Probleme im Zusammenhang mit der örtlichen Konkurrenz durch kommerzielle Anbieter, durch Pferdesportvereine und durch Sportvereine signifikant vergrößert. Reduziert hat sich seit 2009 hingegen der Problemdruck durch die zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten und durch die Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler (vgl. Abb. 7 und 8).

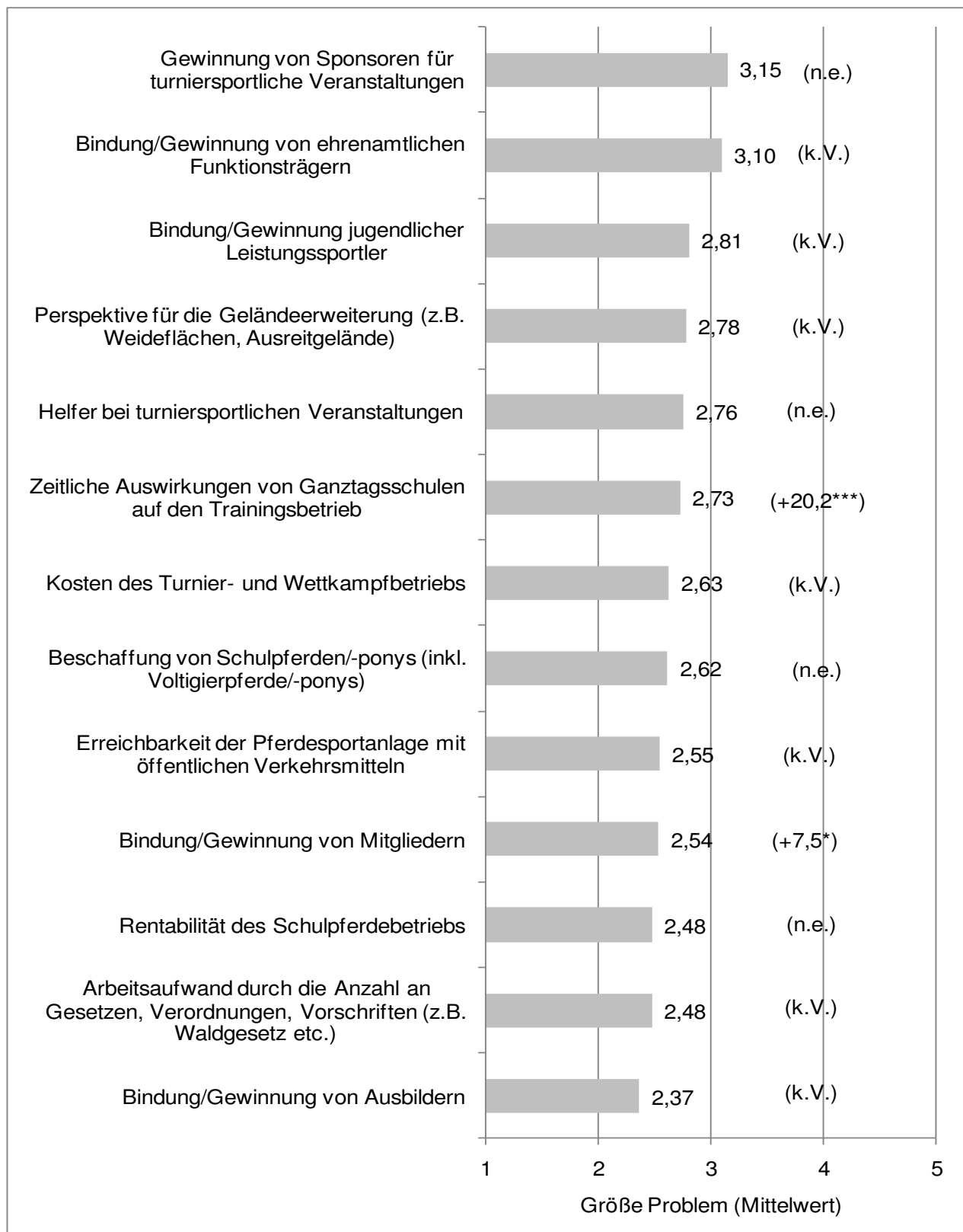


Abb. 5: Probleme von Pferdesportvereinen nach Größe des Problems sortiert (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

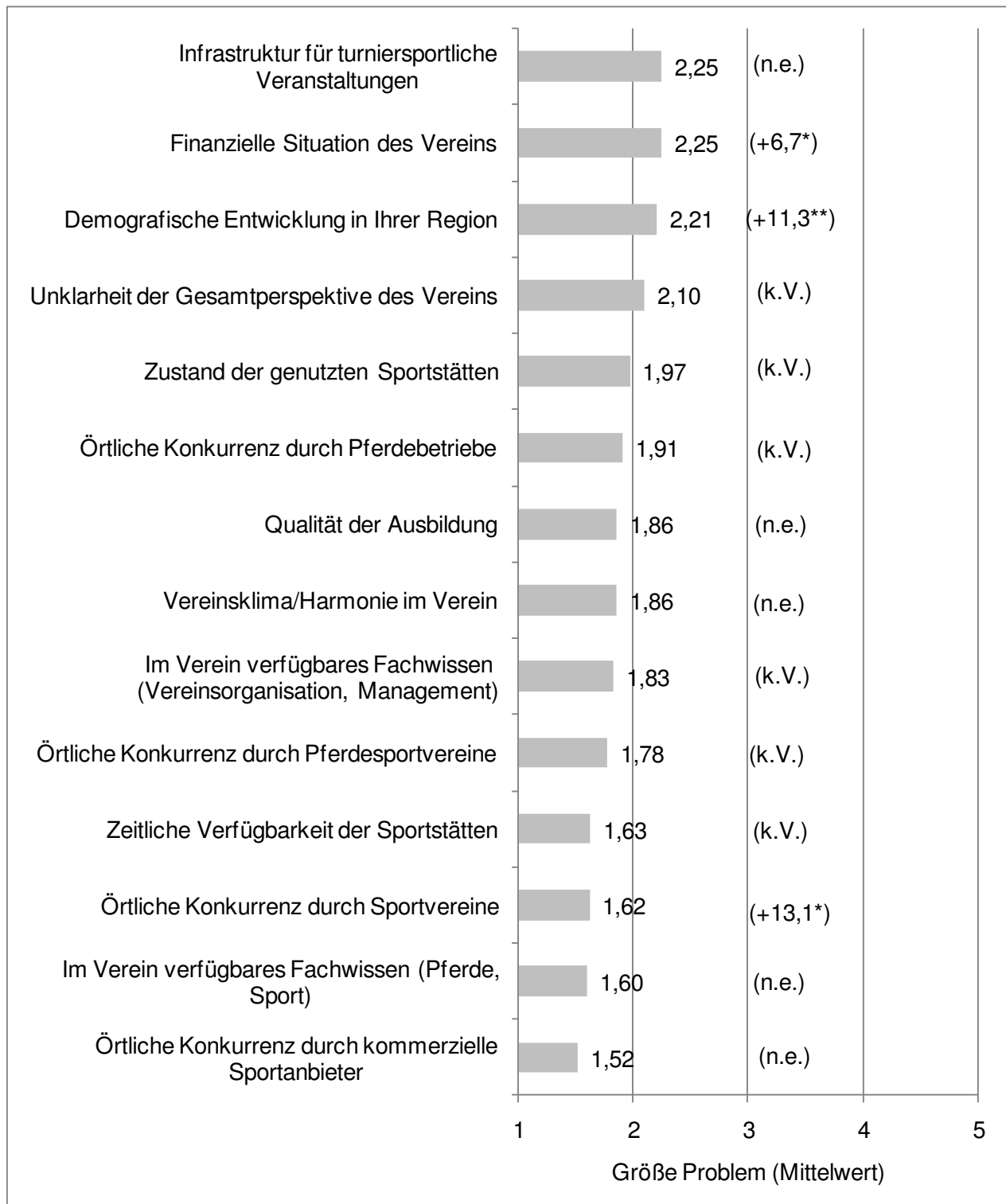


Abb. 6: Probleme von Pferdesportvereinen nach Größe des Problems sortiert (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

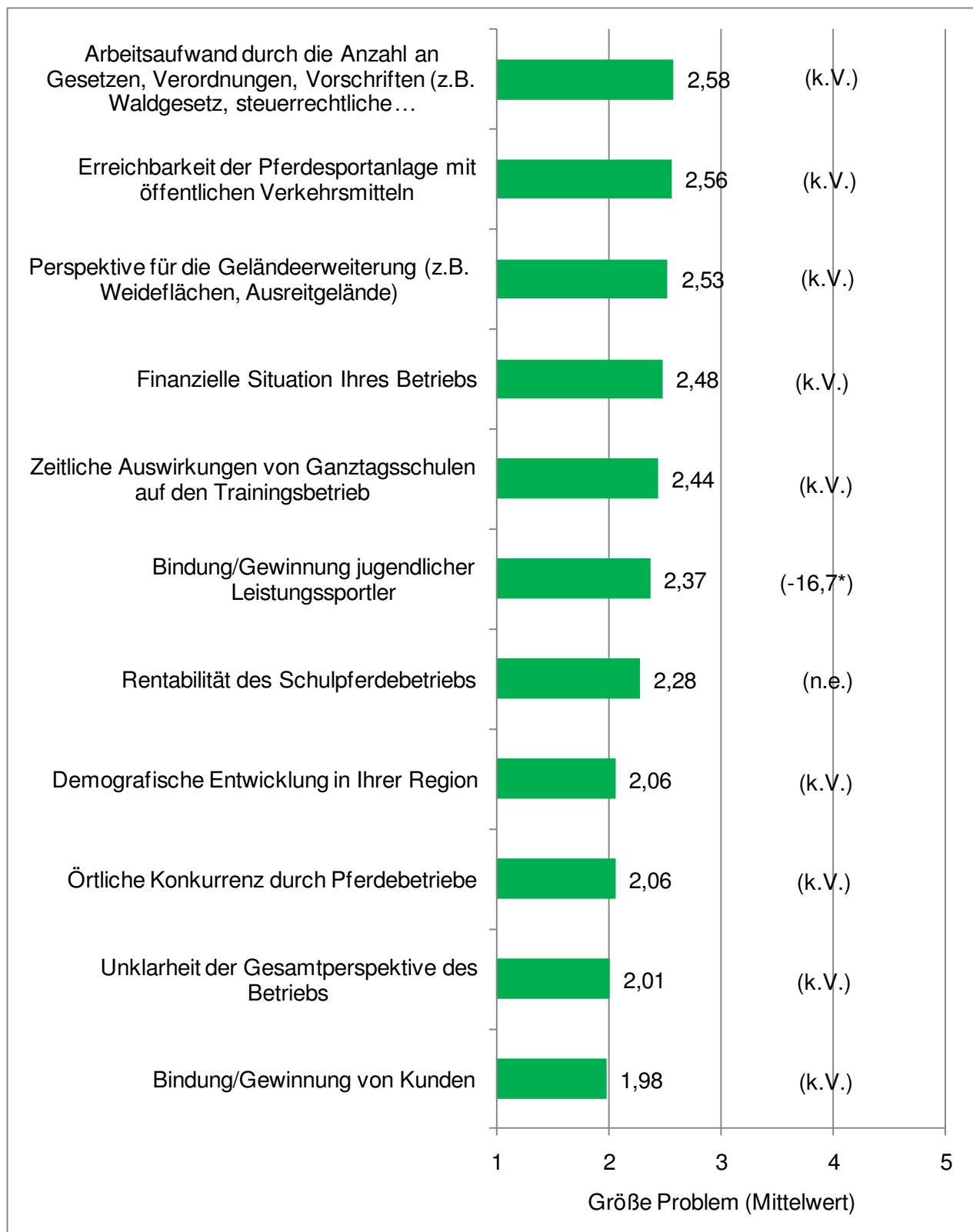


Abb. 7: Probleme von Pferdebetrieben nach Größe des Problems sortiert (Teil 1; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

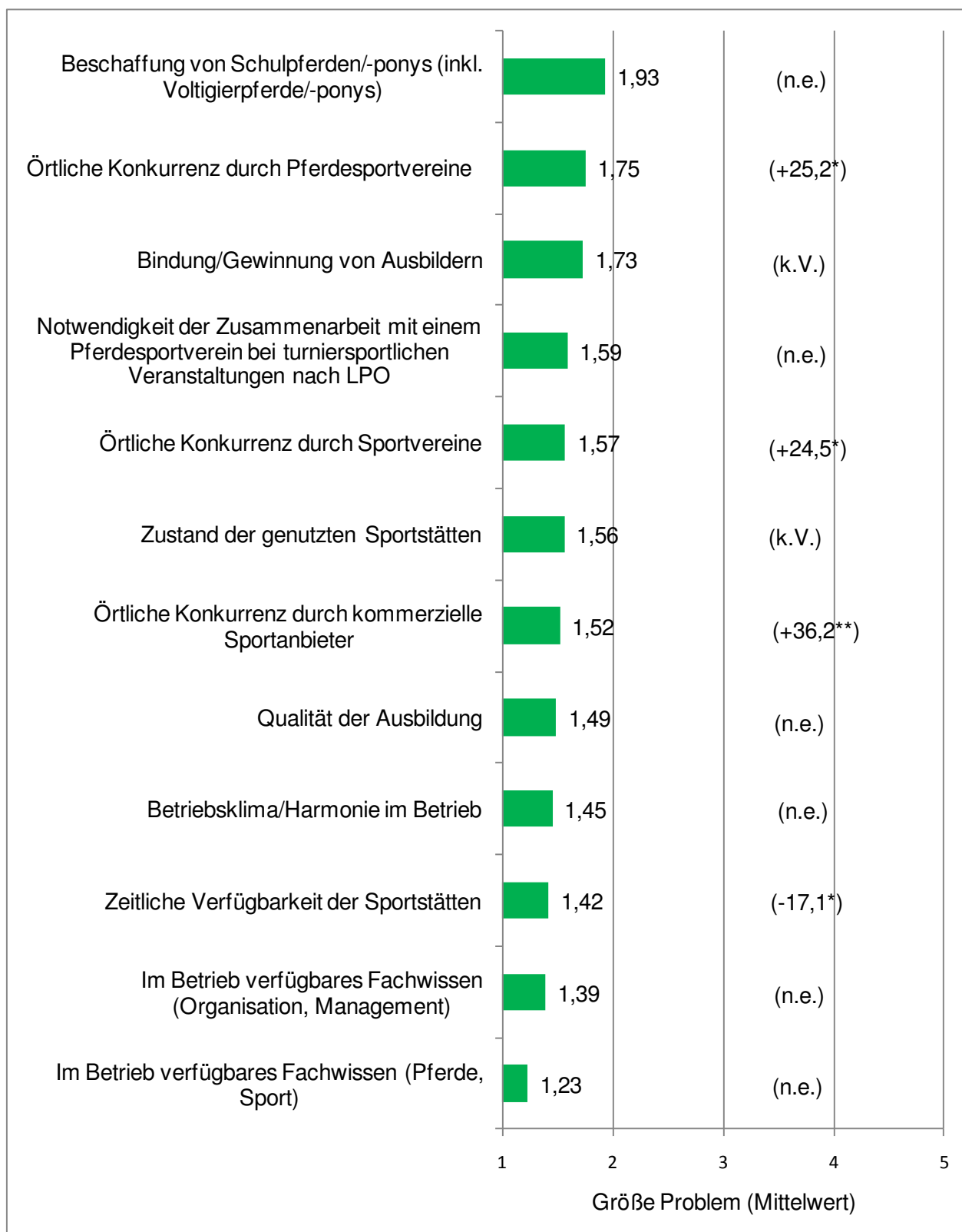


Abb. 8: Probleme von Pferdebetrieben nach Größe des Problems sortiert (Teil 2; Mittelwerte; 1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es gleichwohl eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die existenzielle Probleme hat. So haben bundesweit 20,2 % bzw. insgesamt ca. 1.550 Pferdesportvereine mindestens ein existenzielles Problem. Konkrete Existenz bedrohende Probleme stellen für gut 9 % der Vereine die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar, für knapp 7 % die mangelnde Perspektive der Geländeerweiterung und für gut 6 % der Vereine die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen auf den Trainingsbetrieb. Darüber hinaus bestehen für gut 5 % der Pferdesportvereine existenzielle Probleme bei der Gewinnung von Sponsoren für turniersportliche Veranstaltungen, bei der Verfügbarkeit von Helfern bei turniersportlichen Veranstaltungen, bei der Rentabilität des Schulpferdebetriebs und bei der finanziellen Situation des Vereins (vgl. Abb. 9 und 10).

Auch bei den Pferdebetrieben dürfen die meist moderaten Problemwerte nicht darüber hinwegtäuschen, dass einige Pferdebetriebe mindestens ein Existenz bedrohendes Problem haben. Dies sind 18 % bzw. insgesamt mehr als 700 Pferdebetriebe in Deutschland.

Konkret geben knapp 7 % der Betriebe die zeitlichen Auswirkungen der Ganztagesesschule auf den Trainingsbetrieb als existenzielles Problem an, gut 6 % die mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung bzw. die finanzielle Situation des Betriebs, knapp 6 % die Erreichbarkeit der Pferdesportanlage mit öffentlichen Verkehrsmitteln und gut 4 % den Arbeitsaufwand durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften. In den letzten beiden Jahren haben sich die existenziellen Probleme im Zusammenhang mit der örtlichen Konkurrenz durch Pferdebetriebe erheblich verschärft (vgl. Abb. 11 und 12).

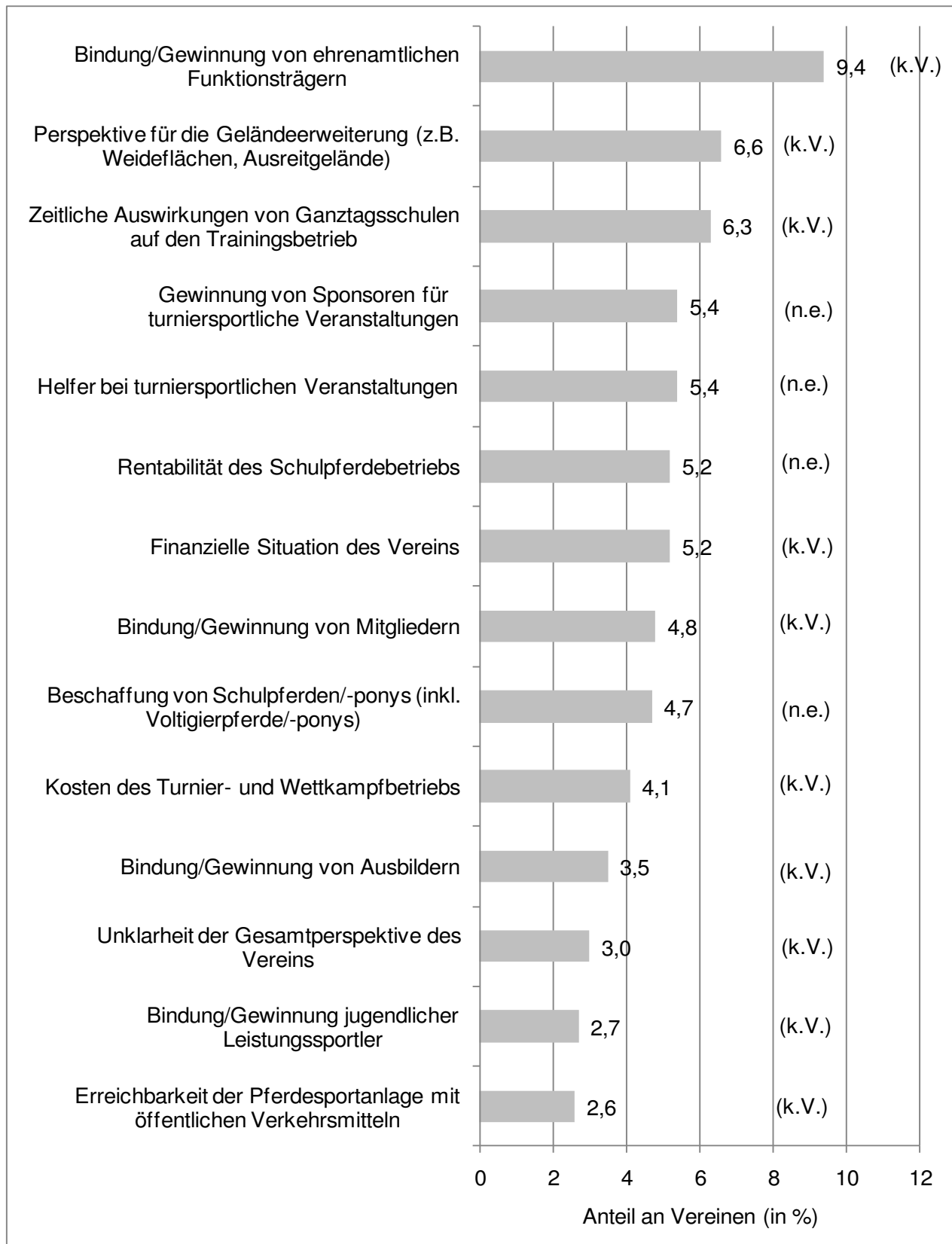


Abb. 9: Pferdesportvereine mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 1; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

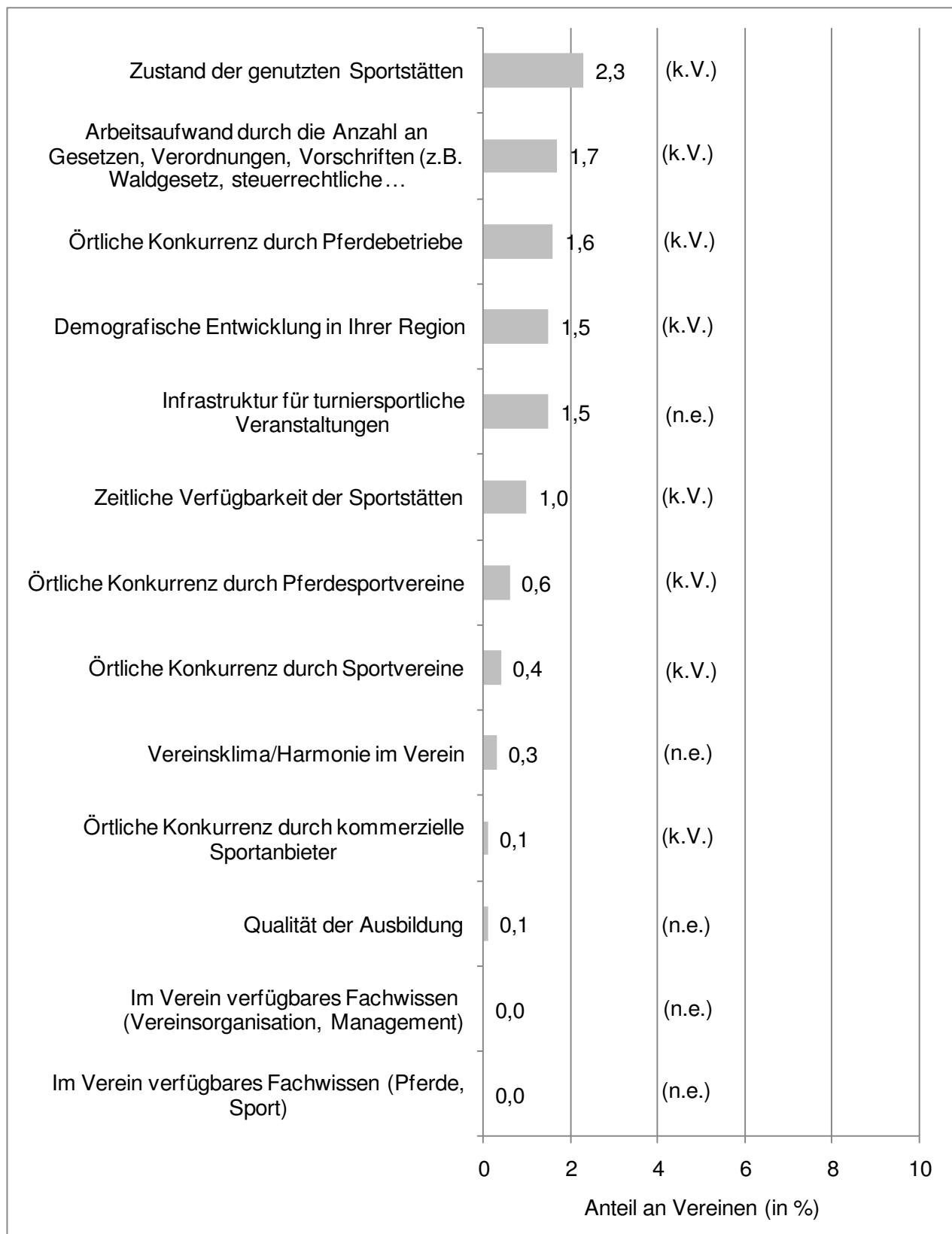


Abb. 10: Pferdesportvereine mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 2; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

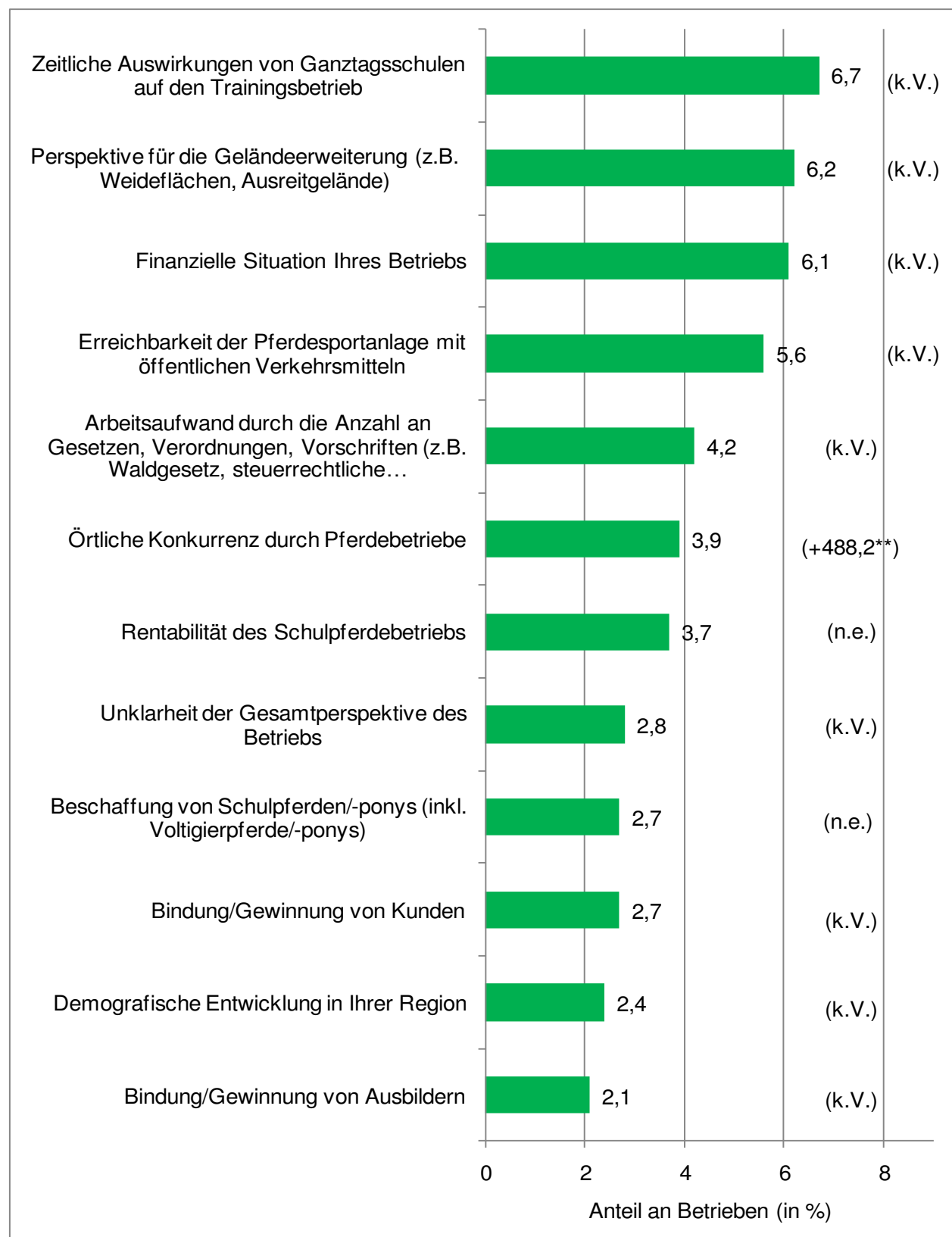


Abb. 11: Pferdebetriebe mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 1; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

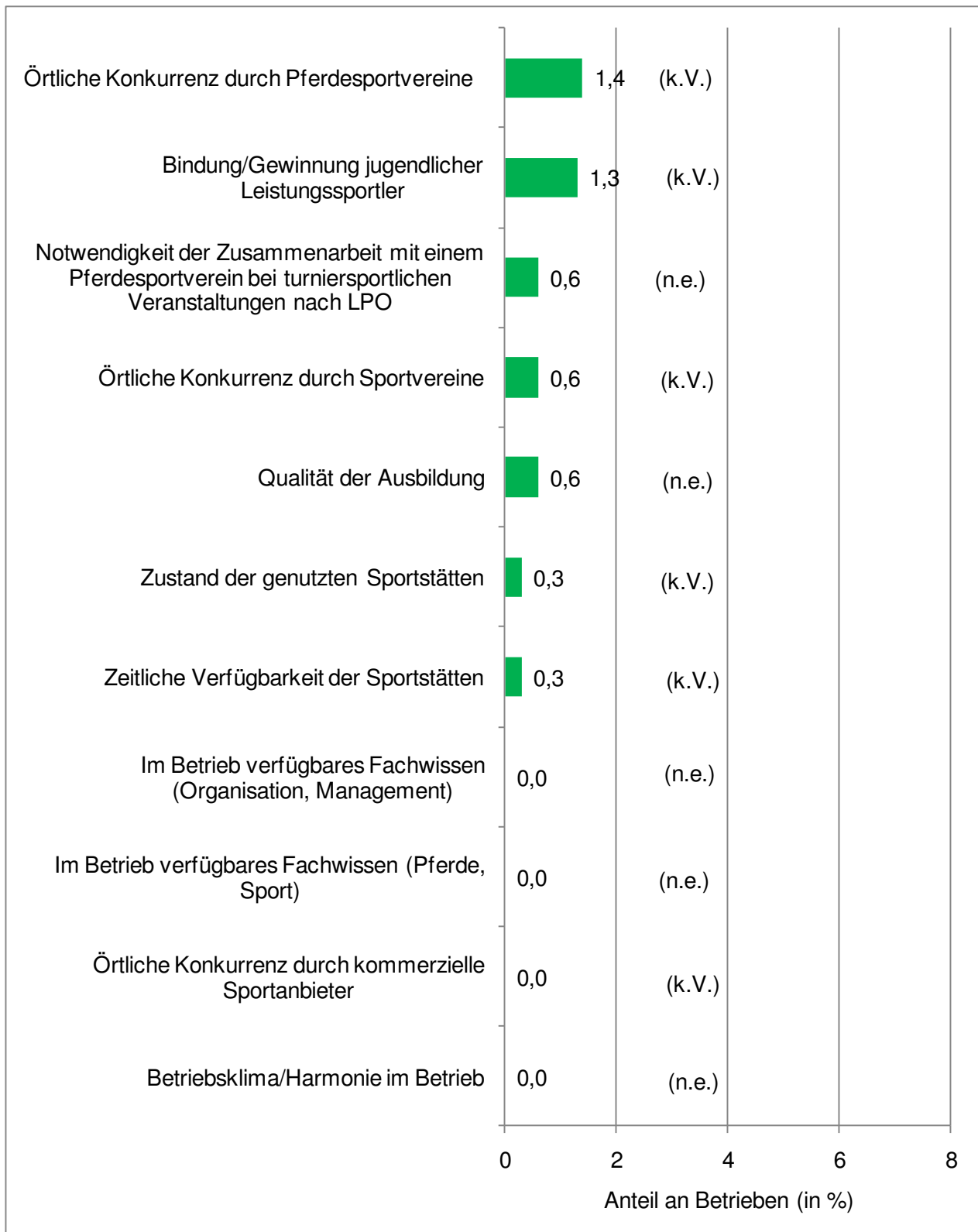


Abb. 12: Pferdebetriebe mit Existenz bedrohenden Problemen (Teil 2; n.e.=nicht erfasst im Sportentwicklungsbericht 2009/2010).

3.2. Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen

Die Pferdesportvereine in Deutschland bewerten insbesondere Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Zuschüssen für Trainer, Aus- und Fortbildung der Ausbilder, Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Erwerb von Sportgeräten (z.B. Hindernismaterial), Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei turniersportlichen Veranstaltungen sowie über die Förderung ehrenamtlicher Arbeit als sehr wichtig. Im Vergleich zum Jahr 2009 zeigt sich, dass die Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen im Bereich Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Bau bzw. bei der Modernisierung von Sportstätten signifikant abgenommen hat. Demgegenüber ist die Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen im Bereich der Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Organisationsleiter-/Vereinsmanagerzuschüssen signifikant gestiegen (vgl. Tab. 81).

Tab. 81: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände aus Sicht der Pferdesportvereine (Mittelwerte; Wichtigkeit: 1=unwichtig, 3=sehr wichtig; Zufriedenheit: 1=unzufrieden, 3=zufrieden; n.e.=nicht erfragt im Sportentwicklungsbericht 2009/10).

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2009=0)	Zufrieden- heit
1	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Zuschüssen für Trainer	2,53	k.V.	2,18
2	Aus- und Fortbildung der Ausbilder	2,48	k.V.	2,57
3	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Erwerb von Sportgeräten (z.B. Hindernismaterial)	2,43	n.e.	1,97
4	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei turniersportlichen Veranstaltungen	2,43	n.e.	2,22
5	Hilfen im Bereich Förderung ehrenamtlicher Arbeit	2,41	k.V.	1,82
6	Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen	2,39	k.V.	2,19

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2009=0)	Zufrieden- heit
7	Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Pferdesport	2,39	k.V.	2,06
8	Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern	2,30	k.V.	2,08
9	Information und Beratung in Sachen Mitgliederbindung und -gewinnung	2,23	k.V.	1,85
10	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Bau bzw. bei der Modernisierung von Sportstätten	2,21	-9,1**	1,98
11	Information und Beratung in Sachen Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit	2,18	k.V.	1,89
12	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei anderen publikumswirksamen Veranstaltungen	2,14	n.e.	1,94
13	Hilfen im Bereich Kampf gegen Doping/ Clean Sport	2,14	k.V.	2,07
14	Information und Beratung in Sachen Sport und Natur/Reitwege	2,13	k.V.	1,88
15	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Organisationsleiter-/ Vereinsmanagerzuschüssen	2,11	+9,2*	1,82
16	Information und Beratung in Sachen Organisation und Planung	2,09	k.V.	2,04
17	Lehrgänge im Vereinsmanagement	2,06	k.V.	2,32
18	Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsorganisation (z.B. Beratung bei Turnierausschreibung)	2,04	n.e.	2,22
19	Hilfen im Bereich Kooperation Schule-Verein	2,02	k.V.	1,97
20	Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsdurchführung	1,99	n.e.	2,11
21	Information und Beratung in Sachen EDV/Internet/Homepage/Informationsfluss	1,98	k.V.	1,98
22	Hilfen im Bereich Talentsuche/-förderung	1,98	k.V.	1,88
23	Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Erwerb von Schulpferden/-ponys	1,95	n.e.	2,01

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2009=0)	Zufrieden- heit
24	Information und Beratung in Sachen Pferdehaltung	1,95	n.e.	2,13
25	Information und Beratung in Sachen Sportstättenbau und -management	1,95	k.V.	1,90
26	Information und Beratung in Sachen Qualitätsmanagement	1,92	k.V.	1,87
27	Hilfen im Bereich Jugendarbeit in der außersportlichen Vereinsarbeit	1,92	n.e.	1,85
28	Information und Beratung in Sachen Rentabilität	1,87	k.V.	1,82
29	Hilfen im Bereich Kooperation Kindergarten- Verein	1,87	n.e.	1,85
30	Information und Beratung in Sachen Demografische Entwicklung	1,86	k.V.	1,84
31	Information und Beratung in Sachen Jungen-/Männerförderung	1,81	k.V.	1,79
32	Information und Beratung in Sachen Sozialarbeit im Sport	1,76	k.V.	1,80
33	Hilfen im Bereich Einrichtung von Sportangeboten für Sondergruppen (z.B. Reiten als Gesundheitssport)	1,74	k.V.	1,77
34	Information und Beratung in Sachen Schulpferdemanagement	1,69	n.e.	1,89
35	Information und Beratung in Sachen Personalmanagement	1,64	k.V.	1,79

Es stellt sich nun die Frage, wie die Landespferdesportverbände ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Pferdesportvereine optimieren können. Zur Identifikation entsprechender Optimierungspotenziale dient das Wichtigkeits-Zufriedenheits-Raster. Optimiert werden sollten insbesondere jene Unterstützungsleistungen, die aus Sicht der Vereine wichtig bzw. sehr wichtig sind, mit denen die Vereine zugleich aber unzufrieden sind (vgl. Abb. 13; Bereich „Hier ansetzen!“).

Optimierungsbedarf aus Sicht der Pferdesportvereine besteht in den Bereichen (3) Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Erwerb von Sportgeräten (z.B. Hindernismaterial), (5) Hilfen im Bereich Förderung ehrenamtlicher Arbeit, (9) Information und Beratung in Sachen Mitgliederbindung

und -gewinnung, (10) Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme beim Bau bzw. bei der Modernisierung von Sportstätten, (11) Information und Beratung in Sachen Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit, (12) Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei anderen publikumswirksamen Veranstaltungen, (14) Information und Beratung in Sachen Sport und Natur/Reitwege, (15) Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Organisationsleiter-/Vereinsmanagerzuschüssen und (19) Hilfen im Bereich Kooperation Schule-Verein.

Dagegen scheinen die Landespferdesportverbände in den Bereichen (1) Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei Zuschüssen für Trainer, (2) Aus- und Fortbildung der Ausbilder, (4) Informationen über finanzielle Unterstützungsprogramme bei turniersportlichen Veranstaltungen, (6) Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen, (7) Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Pferdesport, (8) Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern, (13) Hilfen im Bereich Kampf gegen Doping/Clean Sport, (16) Information und Beratung in Sachen Organisation und Planung, (18) Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsorganisation (z.B. Beratung bei Turnierausschreibung) und (17) Lehrgänge im Vereinsmanagement aus Sicht der Pferdesportvereine im Mittel recht gut aufgestellt zu sein (vgl. Abb. 13; Bereich „Weiter so!“).

Im Hinblick auf die Effektivität der Unterstützungsleistungen gut positioniert, aber aus Effizienzgesichtspunkten im Durchschnitt etwas zu stark engagiert (aus Sicht der Vereine) sind die Landespferdesportverbände in den Bereichen (24) Information und Beratung in Sachen Pferdehaltung und (21) Information und Beratung in Sachen EDV/Internet/Homepage/Informationsfluss (vgl. Abb. 13; Bereich „Zuviel des Guten?“).

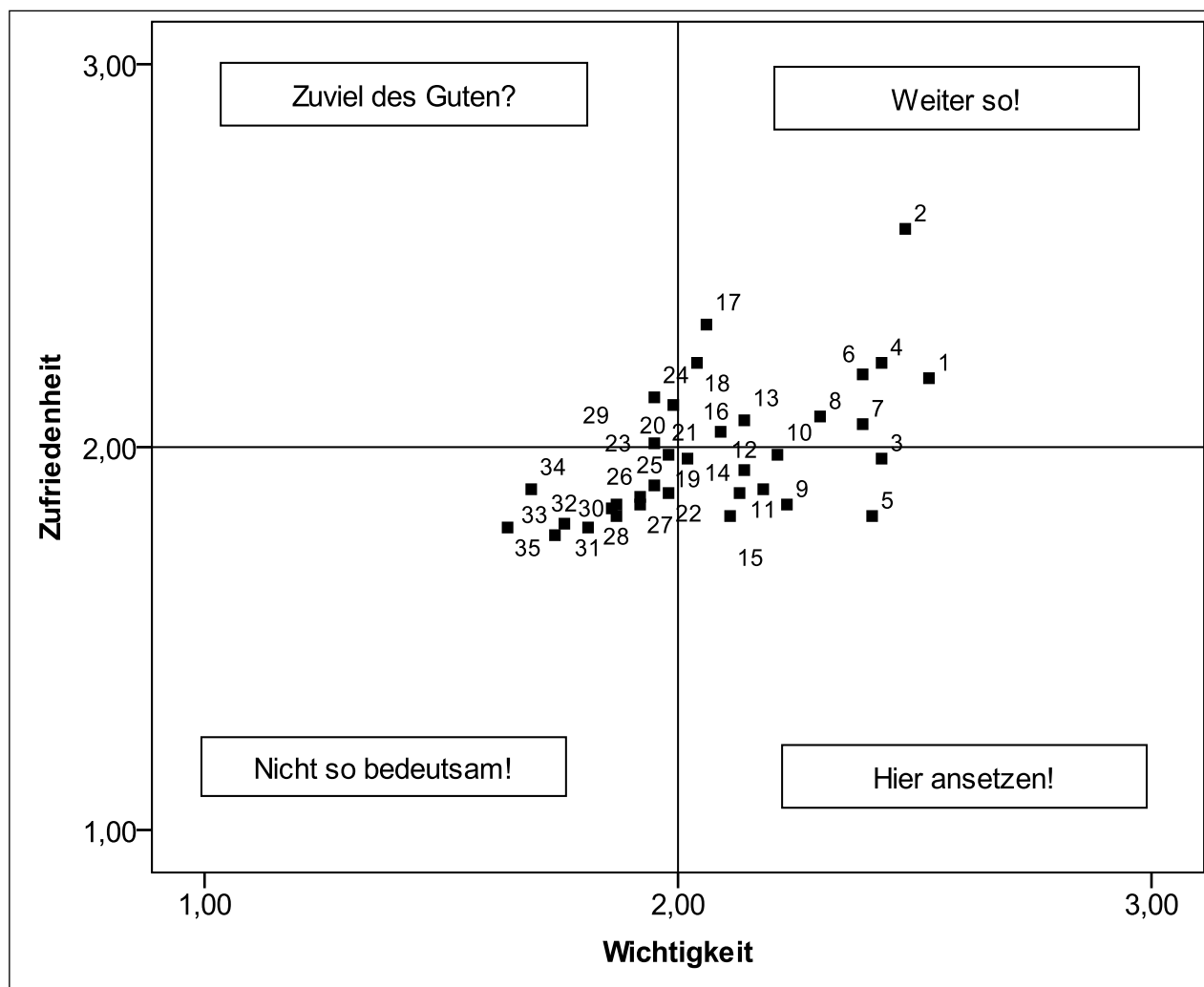


Abb. 13: Matrix der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen der Pferdesportvereine (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 81).

Die deutschen Pferdesportbetriebe bewerten insbesondere Unterstützungsleistungen der Landespferdesportverbände in den Bereichen Aus- und Fortbildung der Ausbilder, Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen, Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern, Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Pferdesport, Information und Beratung in Sachen Sport und Natur/Reitwege, Information und Beratung in Sachen Pferdehaltung sowie Information und Beratung in Sachen Kundenbindung und -gewinnung als sehr wichtig (vgl. Tab. 82).

Tab. 82: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Unterstützungsleistungen der Landesverbandes aus Sicht der Pferdebetriebe (Mittelwerte; Wichtigkeit: 1=unwichtig, 3=sehr wichtig; Zufriedenheit: 1=unzufrieden, 3=zufrieden; n.e.=nicht erfragt im Sportentwicklungsbericht 2009/10).

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2009=0)	Zufrieden- heit
1	Aus- und Fortbildung der Ausbilder	2,40	k.V.	2,49
2	Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen	2,24	k.V.	2,02
3	Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern	2,20	k.V.	1,73
4	Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Pferdesport	2,20	k.V.	1,92
5	Information und Beratung in Sachen Sport und Natur/Reitwege	2,14	k.V.	1,94
6	Information und Beratung in Sachen Pferdehaltung	2,13	n.e.	2,13
7	Information und Beratung in Sachen Kundenbindung und -gewinnung	2,13	k.V.	1,85
8	Lehrgänge im Betriebsmanagement	2,11	k.V.	2,21
9	Information und Beratung in Sachen Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit	2,08	k.V.	1,85
10	Information und Beratung in Sachen Organisation und Planung	2,07	n.e.	1,95
11	Information und Beratung in Sachen Rentabilität	2,06	k.V.	1,72
12	Information und Beratung in Sachen Qualitätsmanagement	2,06	k.V.	1,90
13	Hilfen im Bereich Kooperation Schule - Betrieb	2,06	k.V.	1,88
14	Hilfen im Bereich Kooperation Kindergarten - Betrieb	1,95	n.e.	1,72
15	Hilfen im Bereich Kampf gegen Doping/Clean Sport	1,95	k.V.	2,13
16	Information und Beratung in Sachen EDV/Internet/Homepage/Informationsfluss	1,94	k.V.	1,93
17	Information und Beratung in Sachen Demografische Entwicklung	1,91	k.V.	1,85

Nr.	Bereich	Wichtig- keit	Index Wichtig- keit (2009=0)	Zufrieden- heit
18	Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsorganisation	1,87	n.e.	2,06
19	Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsdurchführung	1,86	n.e.	2,06
20	Hilfen im Bereich Einrichtung von Sportangeboten für Sondergruppen (z.B. Reiten als Gesundheitssport)	1,86	k.V.	1,89
21	Hilfen im Bereich Jugendarbeit in der außersportlichen Betriebsarbeit	1,81	n.e.	1,65
22	Hilfen im Bereich Talentsuche/-förderung	1,76	k.V.	1,88
23	Information und Beratung in Sachen Jungen-/Männerförderung	1,75	k.V.	1,80
24	Information und Beratung in Sachen Schulpferdemanagement	1,72	n.e.	1,93
25	Information und Beratung in Sachen Sportstättenbau und -management	1,71	k.V.	1,83
26	Information und Beratung in Sachen Sozialarbeit im Sport	1,70	k.V.	1,72
27	Information und Beratung in Sachen Personalmanagement	1,67	k.V.	1,70

Wie bei den Vereinen stellt sich nun die Frage, wie die Landes-
pferdesportverbände ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die
Pferdesportbetriebe optimieren können. Zur Identifikation entsprechender
Optimierungspotenziale dient auch hier das Wichtigkeits-Zufriedenheits-Raster.
Optimiert werden sollten insbesondere jene Unterstützungsleistungen, die aus
Sicht der Betriebe wichtig bzw. sehr wichtig sind, mit denen die Betriebe zugleich
aber unzufrieden sind (vgl. Abb. 14; Bereich „Hier ansetzen!“).

Optimierungsbedarf aus Sicht der Pferdesportbetriebe besteht in den Bereichen
(3) Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern, (4) Hilfen im Bereich
Jugendarbeit im Pferdesport, (5) Information und Beratung in Sachen Sport und
Natur/Reitwege, (7) Information und Beratung in Sachen Kundenbindung und
-gewinnung, (9) Information und Beratung in Sachen Marketing/
Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit, (10) Information und Beratung in Sachen
Organisation und Planung, (11) Information und Beratung in Sachen Rentabilität,
(12) Information und Beratung in Sachen Qualitätsmanagement sowie (13) Hilfen
im Bereich Kooperation Schule - Betrieb.

Dagegen scheinen die Landesverbandes in den Bereichen (1) Aus- und Fortbildung der Ausbilder, (2) Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen, (6) Information und Beratung in Sachen Pferdehaltung sowie (8) Lehrgänge im Betriebsmanagement im Mittel recht gut aufgestellt zu sein (vgl. Abb. 14; Bereich „Weiter so!“).

Im Hinblick auf die Effektivität der Unterstützungsleistungen gut positioniert, aber aus Effizienzgesichtspunkten im Durchschnitt etwas zu stark engagiert (aus Sicht der Betriebe) sind die Landesverbandes in den Bereichen (15) Hilfen im Bereich Kampf gegen Doping/Clean Sport, (18) Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsorganisation sowie (19) Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsdurchführung (vgl. Abb. 14; Bereich „Zuviel des Guten?“).

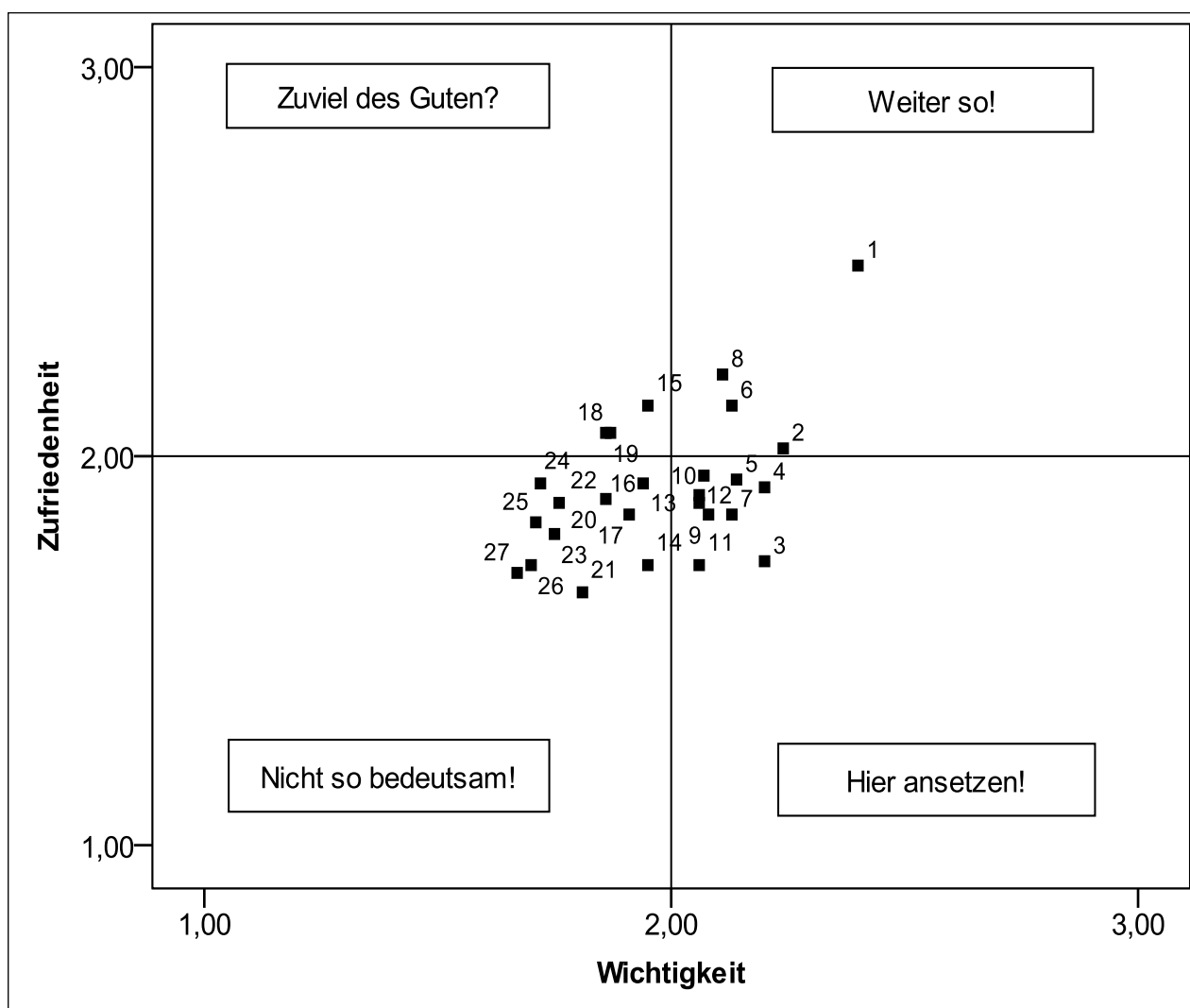


Abb. 14: Matrix der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen der Pferdebetriebe (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 82).

Eine konkrete Unterstützungsleistung ist die Initiative „Vorreiter Deutschland“ bzw. „Investition in die Zukunft“. Gut 47 % der Pferdesportvereine geben an, diese Initiative zu kennen. Knapp ein Viertel der Vereine bezeichnet diese Initiative als hilfreich für die Arbeit (vgl. Tab. 83).

Tab. 83: Bekanntheit von und Unterstützung durch die Initiative „Vorreiter Deutschland“ bzw. „Investition in die Zukunft“ bei Pferdesportvereinen.

	Anteil an Vereinen (in %)
Bekanntheit der Initiative „Vorreiter Deutschland“ bzw. „Investition in die Zukunft“	47,3
Initiative hilfreich für die Arbeit im Verein	23,5

Bei den Pferdebetrieben sind es knapp 52 %, die angeben, die Initiative „Vorreiter Deutschland“ bzw. „Investition in die Zukunft“ zu kennen. Gut 13 % der Pferdebetriebe halten die Initiative für hilfreich für ihre Arbeit (vgl. Tab. 84).

Tab. 84: Bekanntheit von und Unterstützung durch die Initiative „Vorreiter Deutschland“ bzw. „Investition in die Zukunft“ bei Pferdesportbetrieben.

	Anteil an Betrieben (in %)
Bekanntheit der Initiative „Vorreiter Deutschland“ bzw. „Investition in die Zukunft“	51,7
Initiative hilfreich für die Arbeit im Betrieb	13,3

4. Methode

4.1. Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Am 01.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h., die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit den ersten drei Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/06, 2007/08 und 2009/10) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine vor.

Der „Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011“ wird mittels einer vorgezogenen Befragung in die vierte Welle des Sportentwicklungsberichtes für Deutschland integriert und von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) finanziert. Befragt wurden sowohl Pferdesportvereine als auch Pferdebetriebe.

4.2. Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten drei Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung des „Sportentwicklungsberichtes Pferdesport 2011“ wurde vom 20.04. bis 05.06.2011 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landesverbanden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe. Die Emailadressen wurden vertraulich behandelt und die Befragung wurde anonym durchgeführt.

Von den insgesamt 7.694 Pferdesportvereinen in Deutschland wurden 3.800 Emailadressen übermittelt, von den insgesamt 3.916 Pferdebetrieben 2.105 Emailadressen. Die Anzahl der übermittelten Emailadressen variierte erheblich zwischen den Landesverbanden. Nach Abzug doppelt übermittelter Vereine bzw. Betriebe oder Emailadressen und nach Hinzunahme von Nachzüglern wurden 3.179 Vereine und 1.824 Betriebe per Email angeschrieben. Die Stichproben wurden um diejenigen Vereine und Betriebe bereinigt, die aus

verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle ist auf fehlerhafte oder nicht mehr aktuelle Emailadressen zurückzuführen. Insgesamt konnten bei den Vereinen n=1.186 und bei den Betrieben n=573 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 37,3 % bei den Vereinen bzw. 31,4 % bei den Betrieben entspricht (vgl. Tab. 85 und 86).

Tab. 85: Feldübersicht der Vereinsbefragung des „Sportentwicklungsberichtes Pferdesport 2011“.

Pferdesportvereine	N	Anteil an Stichprobe I in %	Anteil an Stichprobe II in %
Grundgesamtheit	7.694		
Stichprobe I	3.800	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/ in Auflösung, Absagen	621		
Bereinigte Stichprobe II	3.179		100,0
Realisierte Interviews	1.186		
Beteiligung (in %)	15,4	31,2	37,3

Tab. 86: Feldübersicht der Betriebsbefragung des „Sportentwicklungsberichtes Pferdesport 2011“.

Pferdebetriebe	N	Anteil an Stichprobe I in %	Anteil an Stichprobe II in %
Grundgesamtheit	3.916		
Stichprobe I	2.105	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht im Betrieb tätig, Betrieb existiert nicht mehr/ in Auflösung, Absagen	281		
Bereinigte Stichprobe II	1.824		100,0
Realisierte Interviews	573		
Beteiligung (in %)	14,6	27,2	31,4

4.3. Längsschnitt und Indexbildung

Im Hinblick auf die Konstruktion von Längsschnittdatensätzen im „Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011“ konnte eine Identifikation der Vereine und Betriebe anhand der FN-Nummer vorgenommen werden. Mithilfe der FN-Nummer ist es möglich, diejenigen Vereine und Betriebe zu identifizieren, die sich an der letzten Befragung beteiligt haben. Im Rahmen des „Sportentwicklungsberichtes Pferdesport“ wurde ein Längsschnittdatensatz aus denjenigen Pferdesportvereinen und -betrieben gebildet, die sich sowohl beim „Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2009“ als auch beim „Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011“ beteiligt haben. Insgesamt haben bundesweit n=346 Pferdesportvereine an beiden Befragungen teilgenommen. Für den Längsschnitt wurden nur Einspartenvereine berücksichtigt. Bei den Pferdesportbetrieben haben sich insgesamt bundesweit n=143 Betriebe an beiden Befragungen beteiligt. Hinsichtlich des Strukturmerkmals Vereinsgröße lässt sich bei den Pferdesportvereinen, die sich sowohl an der Befragung 2009 als auch an der Befragung 2011 beteiligt haben, erkennen, dass die Vereine mit einer Mitgliederzahl zwischen 101 und 300 mit knapp 44 % am stärksten vertreten sind (vgl. Tab. 87).

Tab. 87: Struktur der Pferdesportvereine, die sich sowohl 2009 als auch 2011 an der Befragung beteiligt haben.

Strukturmerkmal	Anteil an Vereinen (in %)
Vereinsgröße nach Mitgliedern	
bis 25	8,7
26 bis 50	15,6
51 bis 100	18,3
101 bis 300	43,6
301 bis 1.000	13,3
1.001 bis 2.500	0,5
über 2.500	0,0

Bei den Pferdesportbetrieben, die sich sowohl an der Befragung 2009 als auch an der Befragung 2011 beteiligt haben, wird deutlich, dass mit über 40 % gewerbliche Betriebe am häufigsten geantwortet haben. In Bezug auf die Größe verfügen mit 34 % die meisten Betriebe über eine Spanne von 51 bis 100 Mitglieder (vgl. Tab. 88).

Tab. 88: Struktur der Pferdesportbetriebe, die sich sowohl 2009 als auch 2011 an der Befragung beteiligt haben.

Strukturmerkmal	Anteil an Betrieben (in %)
Art des Betriebs	
Landwirtschaftlicher Betrieb im Vollerwerb	37,1
Landwirtschaftlicher Betrieb im Nebenerwerb	22,6
Gewerblicher Betrieb	40,3
Betriebsgröße nach Kunden	
bis 25	20,4
26 bis 50	13,6
51 bis 100	34,0
101 bis 200	19,4
über 200	12,6

Aufgrund dieses Vorgehens lassen sich sowohl für die Pferdesportvereine als auch für die Pferdesportbetriebe Veränderungen der Gemeinwohlproduktion sowie der Probleme auf längsschnittlicher Basis messen. Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung darstellen. Der im Längsschnittdatensatz für 2009 ermittelte Wert stellt dabei die Basis für die Berechnung der Indizes dar und entspricht null. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert im Vergleich zum Sportentwicklungsbericht 2009 um 12 % erhöht hat. Bei den Indizes wurde geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indizes dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht:

* = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %

** = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %

*** = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

Ist ein berechneter Index nicht signifikant, so findet sich in der entsprechenden Zelle die Abkürzung k.V. (keine Veränderung).

4.4. Datenauswertung

Im Hinblick auf die Berechnung von Mittelwerten und Medianwerten ist zu beachten, dass diese sich immer dann auf die Grundgesamtheit beziehen, wenn kein Anteil an Vereinen bzw. Betrieben ausgewiesen ist, auf die das entsprechende Kriterium zutrifft (vgl. Tab. 8 und 9). Werden Anteile ausgewiesen, so beziehen sich die Mittel- und Medianwerte nur auf den Anteil an Vereinen bzw. Betrieben, auf den das Kriterium zutrifft (vgl. Tab. 13 und 14).

Bei der Interpretation von Mittelwerten muss berücksichtigt werden, dass Angaben zur Anzahl an Individuen in Vereinen und Betrieben (z.B. Mitglieder/Kunden, Ehrenamtliche, Pferde/Ponys) vereinsbezogen bzw. betriebsbezogen ausgewertet wurden. Das heißt z.B. bei Tabelle 6, dass der Durchschnitt des Mädchen- und Frauenanteils aller Sportvereine 75,1 % beträgt. Der Mädchen- und Frauenanteil in der gesamten FN kann davon abweichen, da entsprechende Struktureffekte in Kleinvereinen anders gelagert sind als in Großvereinen.

An einigen Stellen der Analyse wurden Korrelationen berechnet, um mögliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Größen aufzudecken. In Abhängigkeit vom Skalenniveau der jeweiligen Variablen wurden die Produkt-Moment-Korrelation nach Pearson oder die Rangkorrelation nach Spearman genutzt. Generell kann ein Korrelationskoeffizient Werte zwischen -1 und +1 annehmen, wobei ein Betrag nahe bei 1 einen starken und ein Betrag nahe bei 0 einen schwachen Zusammenhang bedeutet. Es ist zu beachten, dass aus der korrelativen Bestimmung eines Zusammenhanges kein Ursache-Wirkungs-Gefüge abgeleitet werden kann. Ein beispielsweise positiver Korrelationskoeffizient besagt lediglich, dass sich die Ausprägungen zweier Größen in die gleiche Richtung entwickeln (Beispiel aus dem Bericht: „Je größer die Anzahl an Kunden in Betrieben wird, desto größer wird die Anzahl an Pferden auf der Anlage.“). Für die Stärke des Zusammenhangs ist der Betrag des Korrelationskoeffizienten maßgebend. Zur verbalen Beschreibung der Größe des Betrags des Korrelationskoeffizienten sind folgende Abstufungen üblich:

Wert bis 0,2 = sehr geringe Korrelation

Wert bis 0,5 = geringe Korrelation

Wert bis 0,7 = mittlere Korrelation

Wert bis 0,9 = hohe Korrelation

Wert über 0,9 = sehr hohe Korrelation